

L a f o ß

geschwinder französischer

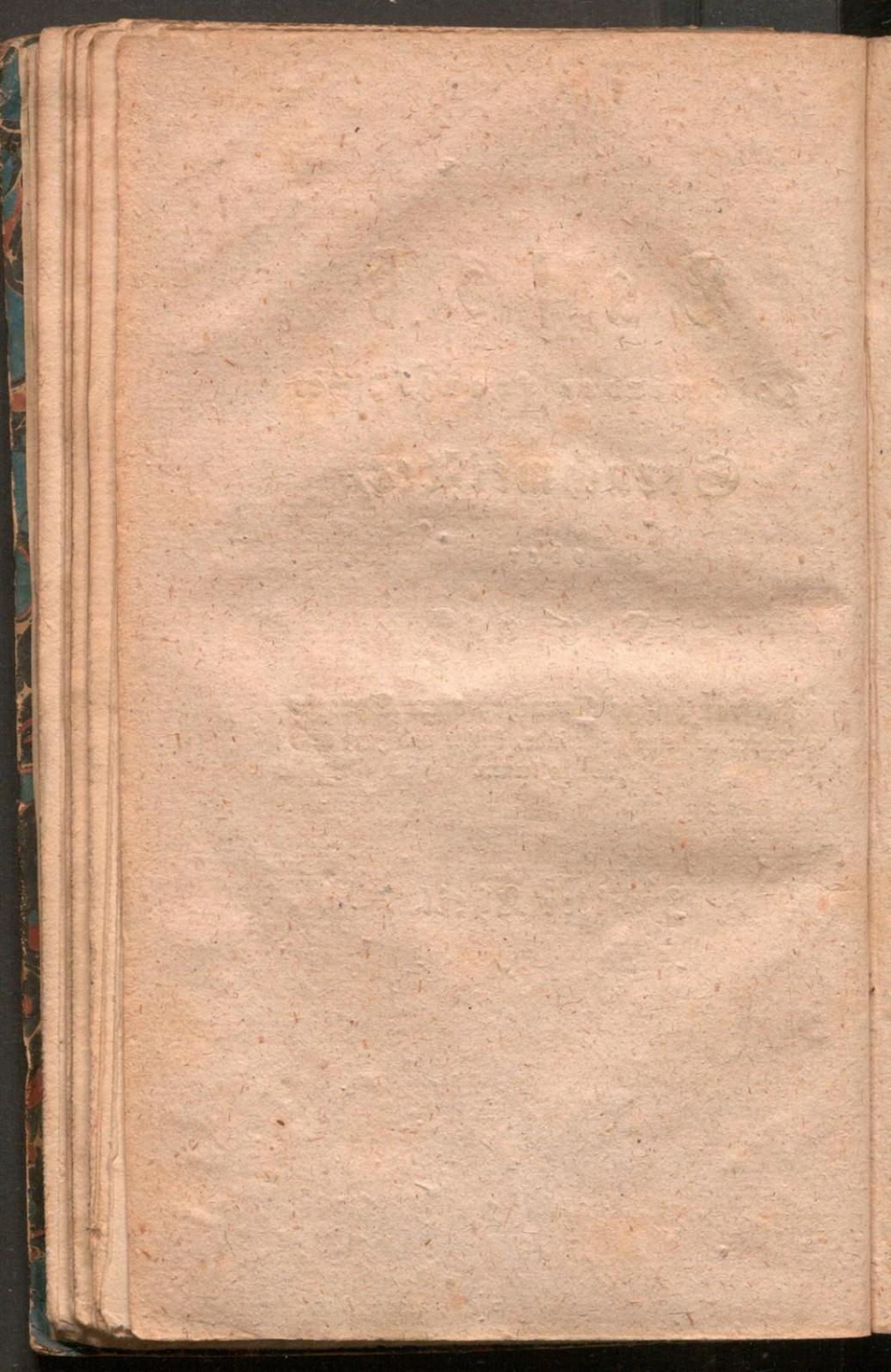
Sprachmeister,

oder

K u n s t

die französische Sprache, ohne Sprach-
meister auf eine geschwinde, leichte und ganz neue
Art zu lernen.

Zweiter Theil.



V o r r e d e.

Um die im ersten Theile vorkommenden Regeln besser zu verstehen, so sind in dieser zweiten Abtheilung eine beträchtliche Anzahl Sprachübungen über alle Theile der Rede enthalten. Mit Hülfe der beigefügten Erläuterungen kann der Anfänger auf eine leichte Art diese deutsche Sprachübungen ins Französische übersetzen, und damit er sehen kann, ob er den Satz richtig getroffen habe, so sind hinten die französischen Übersetzungen beigefügt, welche die Stelle des Sprachmeisters ersetzen. Sonst enthält dieser Theil noch eine Sammlung der

meisten und gebräuchlichsten Wörter,
und einige kurze, leichte Gespräche.

Alles dieses ist durchgehends mit der
erklärten deutschen Aussprache versehen,
wodurch sich diese Sprachlehre von den
gewöhnlichen Grammatiken unterscheidet,
und einen Sprachmeister ganz entbehr-
lich macht.

I.

Aufgabe über die Artikel.

Aufgaben über den bestimmten Artikel.

1.

Der Vater des Sohnes. Der Bruder des Nachbarn. Der Pallast des Fürsten. Das Schloß des Grafen. Der Herr des Gartens. Der Hofmeister des Knaben. Das Buch des Bruders. Die Geduld des Lehrers. Der Fleiß des Schülers. Das Ende der ersten Aufgabe.

Der Sohn, le fils, Id fi.

Der Bruder, le frère, Id frähr.

Der Nachbar, le voisin, Id woasdn.

Der Pallast, le palais, Id palá.

Der Fürst, le prince, Id prdnß.

Das Schloß, le château, Id schato.

Der Graf, le comte, Id kont.

Der Herr, le maître, Id mátr.

Der Garten, le jardin, Id scharddn.

Der Hofmeister, le gouverneur, le guverndr.

Der Knabe, le garçon, Id garßon.

Die Geduld, la patience, la pafians.

Der Lehrer, le maître, Id mátr.

Der Fleiß, l'application, l'application, la diligence, la dilifchansß.

Der Schüler, l'écolier, l'ekolieh.
 Das Ende, la fin, la fōn.
 Die erste Aufgabe, le premier thème, lō premieh tāhm.

2.

Gebt das Geld dem Koch und dem Arzt und
 saget dem Kaufmann, dem Schneider und dem
 Schuhmacher, daß ich in dem Garten bin; allein
 sagt es nicht dem Advokaten noch dem Juden.
 Gebt, donnez, donneh.

Das Geld, l'argent, larschan.

Der Koch, le cuisinier, lō kwisnieh.

Der Arzt, le médecin, lō mādʃōn.

Saget, dites, ditt.

Der Kaufmann, le marchand, lō marschan.

Der Schneider, le tailleur, lō taillōhr.

Der Schuhmacher, le cordonnier, lō kordonnieh.

Das ich bin, que je suis, kō schō swi.

Allein, mais, mā.

Saget es nicht, ne le dites, nō lō ditt.

Der Advokat, l'avocat, lawofa.

Noch, ni, ni.

Der Jude, le juif, lō schwif.

3.

Der Vater liebt den Sohn und der Sohn den
 Vater. Der junge Graf liebt den Wein und das
 Spiel mehr als die Bauern; und die junge Grä-
 finn liebt den Kaffee und den Ball mehr, als die
 Gesundheit. Kennet ihr den jungen Grafen und
 die junge Gräfinn?

Liebt, aime, āhm.

Der junge Graf, le jeune Comte, lō schönfont.

Der Wein, le vin, lō wōn.

Das Spiel, le jeu, lō schō.

Mehr als, mieux (plus) que, miß (plü) Id.

Der Bauer, le paisan, Id paisan.

Die junge Gräfinn, la jeune comtesse, la schön
Fontes.

Der Kaffee, le café, Id Kaffeh.

Der Ball, le bal, Id bal,

Die Gesundheit, la santé, la Santeh.

Kennet ihr? connoissez - vous? konnds
seh wu?

4.

Dieses ist der Hofmeister der jungen Grafen,
welche den Armen so vieles Geld geben. Wo ist
euer Herr Bruder? Er ist so eben aus dem Gar-
ten gekommen und ist, wie ich glaube, in die Kir-
che gegangen.

Dieses ist, voilà, wo a la.

Welche so vieles Geld geben, qui donnent tant
d'argent, si don tan darschan.

Der Arme, le pauvre, Id powr.

Wo ist euer Herr Bruder? où est monsieur
votre frère? ue monßid wotr frähr?

Er ist eben gekommen, il vient de venir,
i wißn de venir.

Und ist, wie ich, glaube, 'gegangen, et il est
allé comme, je crois, e i le talleh, komm
schö Froa.

Die Kirche, l'église, Ieglis, weibl.

5.

Der Graf und die Jäger sind auf der Jagd, die
Gräfinn ist in der Komödie, der Kammerdiener ist
auf dem Tanzboden und die Kammerjungfer in
der Kirche. Wo ist denn der Haushofmeister? Er
ist auf das Land gegangen. Wo sind denn die
Knechte und die Mägde. Sie sind in das Pupp-
enspiel gegangen.

Der Jäger, le chasseur, Id schassdhr.
Sind, sont, son.

Die Jagd, la chasse, la Chasse.

Ist, est, e.

Die Komödie, la comédie, la Comedi.

Der Kammerdiener, le valet de chambre, l'd
wale d'd schambtr.

Die Kammerjungfer, femme de chambre,
sam d'd schambtr.

Der Tanzboden, la sale de danse, la fall
d'd dans.

Wo ist denn? où est donc, u e don?

Der Haushofmeister, le maître d'hôtel, l'd
mâtr d'otel.

Er ist gegangen, il est allé, i le talleh.

Das Land, la campagne, la Kampanj.

Der Knecht, le valet, l'd wale.

Die Magd, la servante, la serwant.

Sie sind gegangen, ils sont allés, i son talleh.

Das Puppenspiel, les marionettes, le marie
onett.

6.

Von was redet ihr? Wir reden vom Kriege,
von dem Frieden und vom Wetter. Wo
kommt ihr her? Ich komme vom Fechtboden. Und
wo gehet ihr hin? Ich gehe nach Hause*) Und
ich (moi) ich komme von Haus und will ein we-
nig auf das Feld gehen.

Von was redet ihr? de quoi parlez vous, de
fo a parle h w u?

Wir reden, nous parlons, nu parlon.

Der Krieg, la guerre, la garr.

Der Friede, la paix, la pã.

Das Wetter, le tems, l'd tan.

Wo kommt ihr her? d'ou venez vous, du we-
neh w u?

Ich komme, je viens, sch d wi d n.

Der Fechtboden, la salle d'armes, la fall
d arm.

Wo gehet ihr hin? où allez vous, u alleh wu?

Ich gehe, je m'en vais, sch d man w á.

Ich will gehen, j'i-ai, sch i r á.

Ein wenig, un peu, ó n p d.

Das Feld, la campagne, la Pampanj.

*) Nach Hause, zu Hause, heißt au logis, o
lo sch i ober chés quelqu'un, sch d l e f ó n.

7.

Die Schwestern denken oft an die Brüder,
und die Brüder an die Schwestern. Die Männer
reden oft von den Weibern und die Weiber von
den Männern. Die Fürsten lieben oft die Schmeich-
ler, und die Schmeichler betrügen oft die Fürsten.
Denken, pensent, p a n f.

Oft, souvent, f u w a n.

Der Mann, l'homme, l o m.

Das Weib, la femme, la f a m m.

Sprechen, parlent, p a r l.

Der Schmeichler, le flatteur, l ó f l a t t ó h r.

Betrügen, trompent, t r o m p.

8.

Die Engländer hassen die Franzosen, und die
Franzosen die Engländer. Die Hunde verfolgen
die Katzen und die Katzen die Mäuse. Die Juden
betrügen manchmahl die Christen und die Chris-
ten die Juden, Die Sperlinge tödten die Maikä-
fer, die Sperber die Sperlinge und die Jäger
die Sperber. Die Menschen essen die Thiere, und
die Würmer fressen die Menschen.

Ein Engländer, un Anglois, ó n a n g l á.

Hassen, haissent, h a i s s.

Ein Franzose, un Francois, ó r f r a n s á.

Der Hund, le chien, l ó s c h i ó n.

Verfolgen, poursuivent, p u r s w i f.

Die Katze, le chat, l ó s c h a.

Die Maus, la souris, la f u r i.

Manchmahl, quelquefois, l ó l f s o a.

Ein Christ, un chrétien, ðn frátion.
 Ein Sperling, un moinaire, ðn moano.
 Töbten, tueut, túh.
 Ein Mailäfer, un hanneton, ðn hanneton.
 Ein Sperber, un epervier, ðn eperwieh.
 Der Mensch, l'homme, lom m.
 Essen, fressen, mangent, mansch.
 Das Thier, la bête, la bät.
 Der Wurm, le ver, lö wer.

9.

Nachdem der Graf gelesen hatte die Briefe,
 welche (que ló) die Kammerdiener ihm gegeben,
 ging er zu der Gräfin und sie mit ihm in die Ko-
 medie, wo sie das Vergnügen hatten zu sehen den
 letzten Aufzug von einem elenden Trauerspiel. Die
 Bedienten der Gräfin bewunderten sehr die todten
 Schauspieler und den blinden Musikanten, der eine
 Brille auf hatte.

Nachdem, après que, apreh ló,

Gelesen hatte, eut lu, ú lú.

Der Brief, la lettre, la letr.

Ihm gegeben haben, lui avoient donnés, lui
 awá donneh.

Ging er zu der, il fut trouver la, i fú tru:
 we la.

Sie mit ihm, elle alla avec lui, ell alla
 awe l lui.

Wo sie hatten, où ils eurent, u i sür.

Das Vergnügen, le plaisir, lá plási.

Zu sehen, de voir, dð wo ar.

Der letzte Aufzug, le dernier acte, lö dernieh
 aft.

Von einem elenden Trauerspiele, d'une misera-
 ble tragedie, dún miserabl trashedi.

Der Bediente, le domestique, lö domestié
 (le valet lö wale.)

7

Bewunderten sehr, admirèrent beaucoup, a b
mirár boſu.
Ein todter Schauspieler, un acteur mort, b n
aktór mor.
Der blinde Muſikant, le musicien aveugle, l b
múſiſiðn a w b gl.
Der eine Brille auf hatte, qui avoit des lunet-
tes, fi a w á de lúnett.

10.

Die Männer beklagen ſich manchmahl über
die Weiber, und die Weiber über die Männer.
Die Kinder gleichen manchmahl dem Vater oder
der Mutter und manchmahl weder (ni, ni) dem
Vater noch (ni) der Mutter. Wann das Kind der
Mutter gleicht, gleicht die Mutter dem Kinde.
Beklagen ſich, se plaignent, ſ b plánj.
Über die, des, de.
Das Kind, l'enfant, fanfan (männl.)
Gleichen, ressemblent, reſſambl.
Wann, quand, fan.

11.

Thut den Armen Gutes und habt Mitleiden
mit den Unglücklichen. Vergebet den Feinden das
Uebel ſo ſie euch thun. Liebet den Nächſten. Gehet
oft in die Kirche. Und wann man euch in die
Schule ſchicket, gehet nicht auf das Feld. Plau-
dert nicht in der Schule, ſondern gebt acht auf die
(aux) o h) Sachen, wovon ſich der Lehrer mit
euch unterhält. Wendet die Zeit wohl an; denn
ſie vergehet geſchwind. Wann man nicht mehr jung
iſt, kann man nicht mehr ſo gut lernen, und hat
andere Dinge zu denken. Wenn ihr geſchiet ſeyd,
und eure Schuldigkeit thut, werdet ihr von dem
lieben Gott und von den Menſchen geliebt.
Thut Gutes, faites du bien, fát d ú biðn.
Habt Mitleiden, ayez pitié, ájeh pitieh.
Mit dem, de, de.

Die Unglücklichen, les malheureux, le ma
lbröh.

Vergebet, pardonnez, pardonneh.

Der Feind, l'ennemi, lennmi.

Das Uebel, le mal, lö mal.

So sie euch thun, qu'ils vous font, fi wu son.

Liebet, aimez, ä meh.

Der Nächste, le prochain, lö proschän.

Gehet, allez, alleh.

Wenn man euch schicket, quand on vous envoie,
fan ton wu sanwoa.

Die Schule, l'école, lekol.

Gehet nicht, n'allez pas, nalleh pa.

Das Feld, la campagne, la kampangj.

Plaudert nicht, ne causez pas, nö koseh pa.

Sondern gebt acht, mais faites attention, mä
fät sattaßion.

Die Sachen, die Dinge, les choses, le schohs
(weibl.)

Wovon, dont, don.

Sich mit euch unterhält, s'entretient avec vous,
san trtidn amel wu.

Wendet wohl an, employez bien, am plojeh
bidn.

Die Zeit, le tems, lö tan.

Denn sie vergeht geschwind, car il passe vite,
kar i pass wit.

Wann man nicht mehr jung ist, quand on n'est
plus jeune, fan ton ná plü schön.

Kann man nicht mehr so gut lernen, on ne peut
plus si bien apprendre, on nö pö plü fi
bidn apprandt.

Und hat zu denken, et on a à penser, e o na a
panse.

An andere, à d'autres, a dott.

Wenn ihr seyd geschickt, si vous êtes, fi wn
fät.

Geschicht, sages, schasch.

Und eure Schuldigkeit thut, et que vous fassiez votre devoir, e fô wu fassieh wotr dewoar.

So werdet ihr geliebt, vous serez aimés, wu ser eh sâ meh

Der liebe Gott, le bon Dieu, lô bon diô.

Aufgaben über den unbestimmten Artikel.

12.

Jakob ist von Berlin zurück gekommen und geht nach Wien, und Philipp, welcher zu Wien war, ist jetzt in Berlin. Martin ist zu London, zu Leipzig und zu Hamburg gewesen, und als er nach Haus zurück kam, war er noch unwissender als vor seiner Abreise. Er hat überall Streit gehabt; unter andern in Leipzig mit den Studenten und in Hamburg mit den Juden.

Jakob, Jaques, schak.

Ist zurück gekommen, est revenu, e rewenû.

Berlin, Berlin, Berlôn.

Und geht, et va, e wa.

Wien, Vienne, wiân.

Philipp, Philippe, filipp.

Welcher war, qui étoit, Fi etâ.

Ist ist, est actuellement, e aktuellman.

Martin, Martin, martôn.

Ist gewesen, a été, a ete.

London, Londres, Londr.

Leipzig, Leipzic, Lipsih.

Hamburg, Hambourg, Ambuhr.

Als er nach Hause zurück kam, de retour chez lui, dô retur sche lui.

War er noch unwissender, il étoit encore plus ignorant, i letâ tanlor plû sinjoran.

Als vor seiner Abreise, qu'avant son départ, kaman son depar.

Er hat überall Streit gehabt, par tout il a eu
 dispute, par tu i la ù disput.
 Unter andern, entre autres, antr otr.
 Mit, avec, amel.
 Der Student, L'etudiant, letúdián.
 Der Jude, je Juif, Id schwif.

15.

Jupiter war der Vater der Götter und der
 Gott des Himmels, Neptun der Gott des Meeres,
 und Pluto der Gott der Hölle. Vulkan war der
 Gott des Feuers, Merkur der Bote der Götter
 und der Gott der Beredsamkeit, der Kaufleute und
 der Diebe. Apollo war der Gott der schönen Künste,
 Mars der Gott des Kriegs und Bacchus der Gott
 (celui helui) des Weins. Der Gott der Zeit
 hieß Saturn, und der Gott (celui helui) der
 Winde Aeolus. Diana wurde die Göttinn der Jagd
 genannt, Ceres die Göttinn des Getreides, Flora
 die Göttin der Blumen, Venus die Göttinn der
 Liebe, und Minerva die Göttinn (celle, hell)
 der Weisheit, der Künste und Wissenschaften.

Jupiter, Jupiter, schúpitr.

War, etoit, etá.

Der Gott, le Dieu, Id Dió.

Der Himmel, le ciel, Id fiel.

Neptun, Neptune, neptún.

Das Meer, la mer, la már.

Pluto, Pluton, plúton.

Die Hölle, l'enfer, lanfer, w.

Vulkan, Vulcain, wülkán.

Das Feuer, le feu, Id fd.

Merkur, Mercure, merfür.

Der Bote, le messenger, Id messasche.

Die Beredsamkeit, l'éloquence, leloqáns, w.

Die Kaufleute, les marchands, le marschan.

Der Dieb, le voleur, Id woldr.

Apollo, Apollon, apollon.

Die schönen Künste, les beaux arts, le bo sar.
 Mars, Mars, mar.
 Der Krieg, la guerre, la garr.
 Bacchus, Bacchus, Bachus.
 Der Wein, le Vin, ld wdn.
 Die Zeit, le téms, ld tan.
 Hieß, s appeloit, s appellá.
 Saturn, Saturne, sáturn.
 Der Wind, le vent, ld man.
 Aeolus, Eol, eol.
 Diana, Diane, dian.
 Wurde genannt, fut nommée, sú nommeh.
 Die Göttinn, la Déesse, la dáes.
 Die Jagd, la chasse, la schaf.
 Ceres, Cérés, fereh.
 Das Getreide, le bled, ld blá.
 Flora, Flore, flor.
 Die Blume, la fleur, la flór.
 Venus, Venus, wenús.
 Die Liebe, l'amour, lamur.
 Minerva, Min-erve, minerv.
 Die Weisheit, la sagesse, la schaschess.
 Die Wissenschaften, les sciences, le sianf.

Aufgaben über den Einheitsartikel.

Eine gewisse Jungfer vertraute neulich einem meiner Freunde ein Geheimniß von einem Grafen, welcher (qui, Fi) in einer großen Verlegenheit ist wegen der Heirath einer seiner Töchter. Ein Edelmann aus der Nachbarschaft verlangte sie zur Ehe: allein es ist ein armer Teufel, welcher keinen Heller hat; sein ganzes Vermögen besteht in einem guten Herzen. Ein reicher Kaufmann gab eines (an, dn) Tages einen armen Juden einen Dukaten, worüber (ce dont, se don) er eine große

- Freude hatte. Ein wenig Gold ist ein großes Gut
 für (pour) einen Armen.
 Eine gewisse Jungfer une certaine demoiselle,
 ün fertân demoasell.
 Vertraute, confia, konfia.
 Neulich, l'autre jour, lotr schur.
 Ein Geheimniß, un secret, ün sekre.
 In, dans, dan.
 Groß, grand, gran.
 Die Verlegenheit, l'embaras, lambara, m.
 Wegen, à cause, a fos.
 Die Heirath, le mariage, lö mariasch.
 Seiner Töchter, de ses filles, de se fill.
 Ein Edelmann, un gentilhomme, ün schan-
 tiliom m.
 Aus der Nachbarschaft, du voisinage, dü wo a-
 sinasch.
 Verlangte sie zur Ehe, la demanda en mariage,
 la demanda an mariasch.
 Es ist, c'est, se.
 Der Teufel, le diable, lö diabl.
 Welcher keinen Heller hat, qui n'a pas le sou,
 ki napa lösu.
 Sein ganzes Vergnügen besteht in einem guten Her-
 zen, il n'a pour tout bien qu'un bon coeur,
 il na pur tu biön ün bon kör.
 Reich, riche, risch.
 Gab, dona, donna.
 Ein Dukat, un d cat, ün düka.
 Er hatte, il eut, i lü.
 Die Freude, la joie, la schoa.
 Wenig Gold, peu d'or, pö dor.
 Das Gut, le bien, lö biön.

Ein Philosoph war eines Tages in einem
 Schiff während eines Sturms mit einer großen
 Anzahl böser Leute, welche die Götter anriefen.

Schweigt stille, sagte er zu einem von diesen bösen Menschen, damit die Götter nicht gewahr werden, daß ihr hier seyd.

Der Philosoph, le philosophe, ló filosof.

Das Schiff, le vaisseau, ló wáßso.

Während, durant, dúran.

Der Sturm, le tempête, la tampát.

Die Anzahl, le nombre, ló nombr.

Böser Leute, de mechantes gens, bó mex-
schant schan.

Welche anriefen, qui invoquoient, ló ónmoká.

Die Götter, les Dieux, le dió.

Schweigt stille, tai-sez-vous, táseh wu.

Sagte er, dit-il, diti.

Von diesen bösen Menschen, de ces méchants ho-
mes, de se meschan somm.

Damit, afin que, a fón ló

Nicht gewahr werden, ne s'apperçoivent pas,
nd sappersoif pa.

Daß ihr hier seyd, que vous êtes ici, ló wu
sát isi.

Aufgaben über den Theilungsartikel.

16.

Gebet mir Papier, Federn und Dinte. Ich
will Briefe schreiben, damit man mir Geld schicke.
Bringt mir auch Streusand, Siegellack und Licht.
Wann ich werde geschrieben haben, so bringt mir
Schinken und Salat, wie auch Bier, Pfeifen und
Tabak.

Gebet mir, donnez moi, donneh moa.

Das Papier, le papier, ló papieh.

Die Feder, la plume, la plúm.

Die Dinte, l'encre, lanfr, w.

Ich will schreiben, je vais écrire, schd wásekrir.

Ein Brief, une lettre, ún letr.

Damit man mir schicke, afin qu'on m'envoie,
afon fon manwoa.

Bringt mir auch, a portez moi aussi, appor-
teh moa offi.

Der Streusand, la poudre, la pudr.

Das Siegellack, la cire à cacheter, la sira
fäschte.

Das Licht, la lumiere, la lumiähr.

Wann ich werde geschrieben haben, quand j'au-
rai écrit, fan schorä ekri.

So bringt mir, vous m'apporterez, wu ma-
portehreh.

Schinken, du jambon, dü schambon.

Salat, de la salade, de la salad.

Wie auch, ainsi que, änsi pd.

Das Bier, la bière, la biär.

Eine Pfeife, une pipe, ün pip.

Der Tabak, le tabac, lö taba.

7
Das ist viel Salat und zu wenig Schinken
für eine Person. Wenn sie nicht genug Schinken
haben, so will ich ihnen eine andere Porzion brin-
gen. Es ist nicht nöthig; ich habe wenig Appetit.
Bringet mir eine Flasche Wein und ein Glas
Wasser. Hier ist alles, was sie begehren; Wie
viel muß ich zahlen? Es macht in allem einen
Thaler. Ich habe keine Münze; da habt ihr ei-
nen Dukaten; das Uebrige ist für das Duzend
Schalen, so ihr mir gekauft habt, und das ist
für eure Mühe. Ich danke Ihnen, mein Herr.

Das ist, c'est, fe.

Zu viel, trop, tro.

Zu wenig, trop peu, tro pd.

Für eine Person, pour une personne, pur ün
Personn.

Wenn sie nicht haben, si vous n'avez pas, fi
wu naweh pa.

So will ich Ihnen eine andere Porzion bringen,
je vous en apporterai une autre portion,
schö wu san apporterá ún otr porzion.
Es ist nicht nöthig, cela n'est pas nécessaire,
šla ne pa neššár.

Ich habe, j'ai, šhá.

Eine Flasche, une bouteille, ún Butelli.

Ein Glas, un verre, ún werr.

Hier ist alles was Sie begehren, voilà tout ce
que vous demandez, woala tuš šd wu
dmandeh.

Wie viel muß ich zahlen? combien me faut il
payer, kómbien mó šo ti páje?

Es macht in allem, cela fait en tout, šla šá
an tu.

Ein Thaler, un écu, ún ekú

Ich habe keine, je n'ai point, šhö ná póbú

Die Münze, la monnoie, la monná.

Da habt ihr, tenez voilà, teneh woala.

Das übrige, le reste, šd rest.

Ist für das Duzend, est pour la douzaine, e
pur, la dušáhn.

Die Schale, la tasse, la tasse.

So ihr mir gekauft habt, que vous m'avez
acheté, šd wu maweh šašhtá.

Das ist für eure Mühe, cela est pour votre
peine, šla e pur wotr páhn.

Ich danke Ihnen, mein Herr, bien obligé Mon-
sieur, bišn oblischeh Monšid.

18.

Es gibt Bier, welches aussieht wie Wein,
und Wein, welcher aussieht wie Bier. Viele
Deutsche sehen aus wie Franzosen; allein wenig
Franzosen sehen aus wie Deutsche. Mein lieber
Nachbar, ihr habt viele Kinder, zu viele (trop,
tro,) Vögel, kein Geld, wenig Kredit, und im-
mer Durst. Ihr würdet genug Vögel haben, wenn

ihr zwei hättet. Wie viele Kinder habt ihr denn?
Ich habe keine Kinder, meine Frau hat deren.

Es giebt, il y a, i li a.

Weiches aussieht wie, qui ressamble à, fi re-
p a m b l a.

Ein Deutscher, un allemand, ðn Allman.

Ein Franzose, un François, ðn franßá.

Allein, mais, má.

Mein lieber Nachbar, mon cher voisin, mon
scher woas ðn.

Ein Vogel, un oiseau, ðn oaso.

Der Kredit, le credit, lð kredi.

Immer Durst, toujours soif, tu schur soaf.

Ihr würdet haben, vous auriez, wu sorieh.

Wenn ihr zwey hättet, si vous en aviez deux,
si wu san awieh ðð.

Habt ihr denn? avez-vous done, awesh wu
don?

Ich habe keine, je n'ai point, schð ná podn.

Meine Frau hat deren, ma femme en a, ma
famm an a.

19.

Herr Stauzius hat schöne Schwestern, herr-
lichen Wein, prächtige Gärten und Schmeichler
genug. Mein (mon mon) Bruder sagte neulich
zu seiner (à sa, a ða) ältesten Schwester, indem
er ihr einen Blumenstrauß überreichte: Schöne
Blumen gleichen schönen Mädchen: Beide verwel-
ken mit der Zeit. Die schönen Herren auch, ver-
setzte sie.

Herr, Monsieur, mon ðið.

Hat, a, a.

Herrlich, excellent, eßhellan.

Prächtigt, magnifique, manißk.

Ein Schmeichler, un flatteur, ðn flattðhr.

Sagte, oit, di.

Neulich, dernièrement, derniarman.

Die älteste Schwester, la soeur aînée, la s^o d^hr
à n^eh.

Indem er ihr überreichte, en lui présentant,
an lui presant an.

Ein Blumenstrauch, un bouquet, un buq^e.

Ein schönes Mädchen, une belle fille, un bell
fill.

Gleichen, ressemblent, ressambl.

Eine Blume, une fleur, un fld^hr.

Beide, les unes et les autres, le s^un e le
sotr.

Verwelken, se fane, s^o fahn.

Mit der Zeit, avec le tems, amefldtan.

Die schönen Herrn, les beaux Messieurs, le
bo messid.

Auch, aussi, offi.

Verstehe sie, repliqua-telle, replika tell.

Aufgaben über einige Kennwörter, die von
obigen Regeln abweichen, und ohne Artikel
gebraucht werden.

20.

Komm laß dich umarmen, liebster Freund.
Heute wollen wir gut leben. Ich habe großen
Appetit; und ich (moi moa) ich habe Hunger und
Durst. Wo ist denn der Wirth? Ich glaube er ist
in der Küche. Herr Pips! Wir wollen im Garten
speisen. Er antwortet nicht. Herr Pips! Haben
Sie Geduld, mein Herr: die Magd ist nicht zu
Hause und ich suche das Feuerzeug und bringe
Ihnen die Rechnung vom vorigen Jahr. Ich habe
Ihnen lange genug geborgt und — Liebster Herr
Pips! Er wird doch nicht zanken wollen? Wenn
ich Geld bey mir hätte, so wollte ich Ihn gleich
bezahlen. Sie kommen immer zu mir ohne Geld
Schämen Sie sich! Mit einem Wort, ich muß
mein Geld haben. Herr Pips hat recht.

B

Komm, laß dich umarmen, venez que je vous
embrasse, weneh fō schō wu sambrass.
Liebster Freund, mon très cher ami, mon très
cher ami.

Heute wollen wir gut leben, aujourd'hui nous
ferons bonne chère, o schurdwi nu feron
bon schâr.

Ich habe, j'ai, schâ.

Wo ist denn? où est donc, u e don?

Der Wirth, l'hôte, loht.

Ich glaube er ist, je crois qu'il est, schō kroa
fi le.

Die Küche, la cuisine, la kuisin.

Wir wollen speisen, nous dinerons, nu dine-
ron.

Er antwortet nicht, il ne répond pas, i ne re-
pon pa.

Haben Sie, ayez, âjeh.

Ist nicht, n'est pas, ne pa.

Ich suche, je cherche, schō scherssch.

Das Feuerzeug, le briquet, le brike.

Und bringe Ihnen hier, et je vous apporte ici,
e schō wu s'apport isî.

Die Rechnung, le compte, lō kont.

Das vorige Jahr, l'année passée, l'anneh pas-
seh.

Ich habe Ihnen geborgt, je vous ai fait credit,
schō wu sâ sâ kredi.

Lange genug, Assez long-tems, asseh lontan.

Liebster! mon très-cher, mon tre scher.

Er wird doch nicht zanken wollen, vous ne vou-
lez pourtant pas quereller, wu nō wu leh
purtan pa ferelle.

Wenn ich hätte, si j'avois, si schawâ.

Bei mir, sur moi, für moa.

So wollte ich Ihn bezahlen, je vous payerois,
sch wu pâjerâ.

Gleich, tout de suite, tu de swit.

Sie kommen immer zu mir, vous venez tou,
jours chez moi, wu weneh tuschur sheh
mo a.

Schamen sie sich, ayez honte de votre conduite,
á jeh hont dd wotr kondwit.

Mit einem Wort, en un mot, an dn mo.

Ich muß haben, il me faut.

Hat recht, a raison, a rason.

Aufgabe über alle vier Arti"el.

21.

Der Dieb entging glücklich den Händen des Hä-
schers, und flüchtete sich in einen Wald, worinn
er Räuber antraf, welche ihm die Uhr nahmen,
und ihn in eine Grube warfen; worinn viel Was-
ser war. Da die Räuber fort waren, machte er
sich aus der (de la dd la) Grube, in welche (ou
u h) sie ihn geworfen hatten, wider seinen Willen,
und legte sich in die Sonne, um sich zu trocknen.
Raum hatte er sich auf (sur für) das Gras ge-
legt, so schlief er ein, und fing an zu träumen. Er
sah im Traum eine sehr schöne Dame, welche eine
Zee war. Sie reichte ihm die Hand, um ihm
aufzuhelfen; allein er getraute sich nicht ihr die
feinige zu geben, weil er wußte, daß sie sehr schmu-
zig war, als ihn die Zee so unsauber und so naß
sah, hatte sie Mitleiden mit ihm, und verwand-
elte ihn in einen Frosch; wovon er erwachte,
Entgieng, eschappa, eschappa.

Glücklich, heureusement, dróhsman.

Die Hand, la main, la mán.

Die Häfcher, l'archer, larsche.

Flüchtete sich, se refugia, sđ refúschia.

Der Wald, la forêt, lóforá.

Worinn er antraf, où il rencontra, u i ran-
kontra.

Ein Räuber, un voleur, du volbr.
Welche ihm nahmen, qui lui prirent, pi lui
prie.

Die Uhr, la montre, la montr.
Ihn warfen, le jettèrent, l'd schettâr.
Eine Grube, une fosse, ûn fos.

Morinn war, où il y avoit, u i li amâ.
Da fort waren, s'en étant allés san ehtan
alleh.

Machte er sich, il sortit, i sorti.
Sie ihn geworfen hatten, ils l'avoient jettè, i
la wâ schetteh.

Wider seinen Willen, malgré lui, malgrâ lui
legte sich, se mit, s'd mi.

Die Sonne, le soleil, l'd solâll.
Um sich zu trocknen, pour se sécher, pur s'd
s'esche.

Raum hatte er sich gelegt, à peine se fut il
couché ah pâ hn s'd s'û ti kuscheh.

Das Gras, l'herbe, l'ârb, w.
So schlief er ein, qu'il s'endormit, pi s'an
dormi.

Sing an zu träumen, commença à songer, p'o m
men s'a a sonsche.

Er sah, il vit, i wi.
Im Traum, en songe, an s'on sch.

Sehr schöne Dame, très belle Dame, trâ bell
dahm.

Welche war, qui etoit, pi etâ.

Die Fee, la fée, la feh.

Sie reichte ihm, elle lui tendit, eil lui tandi.
Um ihm aufzuhelfen, pour le relever, pur
l'd r'blewe.

Er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, il
n'osa lui donner la sienne, i n'osa lui
donne la siânn.

Weil er mußte, sachant, şaşan.
 Daß sie sehr schmutzig war, qu'elle étoit fort
 sale,PELL ehtâ for şal.
 Als ihn die Fee sah, la fée le voyant, la feh
 İd wojan.
 So unsauber, si mal-propre, şimal-propr.
 Naß, mouillé, mulljeh.
 Hatte sie Mitleiden mit ihm, en eut pitié, an
 ũ pitieh.
 Sie berührt ihn, elle le toucha, ell İd tu
 şcha.
 Mit ihrer Zauberruthe, de sa baguette, dđ şa
 bagätt.
 Verwandelte ihn, le changea, İd şchanscha.
 In einen Frosch, en grenouille, an gre
 nullj.
 Wovon er erwachte, ce qui le reveilla, şe fi
 İd revällja.

Die Deutschen kaufen von den Holländern Kaf
 fee, Thee, Zucker, Zimmet, Pfeffer, Taback,
 Käse, Hering ic. Die Holländer kaufen von den
 Deutschen, Wein, Getreide, Holz ic. Was für
 Waaren bekommen wir denn von den Franzosen?
 Herrliche Weine, Baumöl, Kaffee, Kapern, neue
 Moden ic.

Kaufen, achetent, aşett.
 Ein Holländer, un Hollandois, đn ollandá.
 Der Thee, le thé, İd theh.
 Der Zucker, le sucre, İd şúkr.
 Der Zimmet, la canelle, la şanell.
 Der Pfeffer, le poivre, İd poawr.
 Der Käse, le fromage, İd fromaşch.
 Ein Haring, un harang, đn haran.
 Das Getreide, le b.é, İd blesh.

Das Holz, le bois, l'd b o a.

Was für Waaren, quelles marchandises, Fells
m a r s c h a n d i s.

Bekommen wir denn? recevons-nous donc, re-
s e w o n n u d o n ?

Das Baumöl, l'huile d'olives, w. luit bolif.
Die neue Mode, la nouvelle mode, la nu-
well mod.

II.

Aufgabe über die Nennwörter.

Aufgaben über das Geschlecht der Nennwörter.

23.

Man sagt der Baron von Lillienfeld wäre der schönste Mann hier, und die Baronesse von Rosenthal die schönste Frau; allein ich glaube es nicht, denn ich kenne viele Männer, die noch schöner sind als er, und viele Weiber, die noch schöner sind als sie. Der Sohn dieses (de ce d'o s'd) Barons würde ein guter Knabe seyn, wenn er nicht so träge wäre, und seine Lekzion besser lernete, allein seine (sa s'a) Schwester ist ein sehr gutes Mädchen, denn sie ist immer fleißig und aufmerksam und niemahls faul.

Man sagt, on dit que, on di s'd.

Der Baron von, le Baron de, l'd Baron d'd.
Wäre der schönste, est le plus bel, e l'd pl's
bel.

Hier, ici, issi.

Ich glaube es nicht, je ne le crois pas, sch'd
nd l'd p'ro a pa.

Ich kenne, je connois, sch'd konn'd.

Die noch sind, qui zont encore, si son tan-
for.

Als er, que lui, l'ó lui.

Als sie, qu'elle. Fell.

Würde seyn, seroit, s'era.

Wenn er nicht wäre, s'il n'étoit pas, si ne t á pa.

Träge, faul, paresseux, m. paressóh.

Und besser lernte, et qu'il apprit mieux, e fi lappri mid.

Seine Lektion, sa leçon, s a leson.

Fleißig, la borieux, laborid, m.

Aufmerksamkeit, attentif, attantif, m.

Niemals, jamais, sch a m á.

Aufgabe über die Beiwörter die ihren Hauptwörtern nachstehen müssen.

24.

Der russische Graf, der gestern auf dem Ball war im rothen Hans, hat (a a) einen französischen Koch, einen englischen Arzt und drei deutsche Bedienten. War ihr Herr Bruder auch auf dem Ball? Ja (oui u i) mein Herr, er trank einige Flaschen spanischen Wein mit zwey italienischen Säugerinnen. Ich sagte zu ihm: Hüte dich vor ihnen, sie sind betrügerische Frauenzimmer, welche gern die jungen galonirten Herrn verführen. Sie haben schon zu Grunde gerichtet, einen königlichen Schatzmeister, und einen blinden Maler.

Russisch, russe, rúss.

Der gestern war, qui eroit hier, li et á jáhr.

Der Ball, le bal, ló bal.

Französisch, françois, fr on s á.

Englisch, anglois, angl á.

Drei, trois, tro a.

War ihr Herr Bruder auch, Monsieur fotre frère fut-il aussi? Mon si ó wotr fr áhr sú tiá Loffi.

Er trank, il but, i bú.

Einige Flaschen, quelques bouteilles, f d f b u
t á l l j.

Zwey Sängerinnen, deux chanteuses, d d h
s c h a n t b h s.

Ich sagte zu ihm, je lui dis, sch d lui di.

Hute dich vor ihnen, mesiez vous d'elles,
mesieh — w u d e l l.

Es sind, ce sont, f d s o n.

Betrugerisch, trompeur, m. t r o m p d h r.

Welche gern verführen, qui aiment  d e b a u c h e r,
f i  a m a h d e b o s c h e.

Jung, jeune; sch d n.

Galonnirt, galonné, g a l o n n e h.

Die Herrn, les Messieurs, l e m e s s i d.

Sie haben schon, elles ont d e j  a, e l l s o n d e
s c h a.

Zu Grunde gerichtet, ruiné r u i n e h.

Königlich, royal, r o j a l.

Ein Schatzmeister, un trésorier, d n t r e s o r
r i e h.

Ein Mähler, un peintre, d n p  a h n t r.

Aufgabe über die Vergleichungsstufen.

25.

Seine Grammatik ist besser als die eurige. Er
behauptet, es wäre eine von den besten die es
gibt. Mein Nachbar hat wenig Freunde, weni-
ger als ich (m o i m o u); allein er hat doch noch
mehr als sein Schwager; denn der hat keinen ein-
zigen. Ich habe Mitleiden mit diesen armen
Manne. Er ist in einem schlimmen Zustande;
denn er hat viele Kloder und ist sehr arm; und
das schlimmste ist, daf ihn seine Frau verlassen hat.
Seine Grammatik, sa grammaire, f a g r a m
m  a h r.

Als die eurige, que la votre, f d l a m o t r.

Er behauptet; il pretend, i pretan.
 Es wäre eine, que c'en est une, Pó san e tün.
 Die es gibt, qu'il y ait, Pi li á.
 Er hat doch noch, il en a pourtant, i lan a
 purtan.

Der Schwager, le beau frère, le bo fráhr.
 Denn er hat keinen einzigen, car celui ci n'en
 a aucun, gar fluißi nan a oßn.
 Mitleiden, pitie, pitieh.

In einem, dans une, dan sün.
 Der Zustand, la situation, la pitúasion.
 Und das schlimmste ist, et ce qu'il y a de pis
 c'est, Pó Pi li a dó pi se.

Daß ihn seine Frau verlassen hat, que sa fem-
 mel'a quitte, Pó sa kamm la pitteh.

26.

Wenn ich mehr Geld hätte als ich habe,
 so würde ich reicher seyn als ich bin. Wenn ihr
 mehr Verstand hättet, als ihr habt, so würdet
 ihr besser lernen, als ihr lernet. Meine Schwe-
 ster ist besser als man glaubt und listiger als man
 meint.

Wenn ich hätte, si j'avois, si schawá.

Ich habe, j'en ai, schan á (Mit der Vernei-
 nung.)

So würde ich seyn, je serois, schd herá.

Ich bin, je suis, schd swi.

Wenn ihr hättet, si vous aviez, si wu sa-
 wieh.

Der Verstand, l'esprit, m. lespri.

Ihr habt, vous en avez, wu san aweh.

So würdet ihr lernen, vous apprenez, wu sap-
 preneh.

Lustig, rusée, rúseh, w.

Man glaubt, on croit, on proa.

Man meint, on pense, on paus.

Aufgaben über die Zahlwörter.

27.

Wie viel Menschen sind auf der Welt? Ohngefähr tausend Millionen. Wie viel sind derselben in Europa? Ohngefähr hundert vier und zwanzig Millionen. Und in Deutschland? Mehr als acht und zwanzig Millionen. Und in Frankreich? Ohngefähr dreißig Millionen. Und zu Paris? Beinahe eine Million. Und zu Frankfurt am Main? Ohngefähr vierzig tausend. Gibt es noch andere Städte die Frankfurt heißen? Ja mein Herr, noch zwey: Frankfurt an der Oder und Frankfurt in (en an) Amerika.

Sind auf der Welt, y a t-il au monde, i a ti o mond.

Ohngefähr, environ, anviron.

Sind derselben, y en a-t-il, i a na ti.

In Europa, en Europe, an úrop.

In Deutschland, en Allemagne, an allmanj.

In Frankreich, en France, an fransj.

Zu Paris, à Paris, a pari h.

Beinahe, a peu près, apó prá.

Frankfurt am Main, Francfort sur le Mein, frankfor súr ló mán.

Gibt es noch andere Städte, y a til encore d'autres villes, i a ti lancor dotr will.

Die heißen, qui s'appellent, fi s'appell.

Noch zwei, il y en a encore deux, i li an a ankor dóh.

An der Oder, sur l'oder, súr lodr.

III.

Aufgaben über die Fürwörter.

Aufgabe über die verbindenden persönlichen Fürwörter.

28.

Ich bin da, sie ist da, und er ist nicht hier.

Er hat mir gesagt, daß er kommen wollte, und hat ihr versprochen um zwei Uhr hier zu seyn; allein er kömmt nicht. Wenn er uns nicht versprochen hätte zu kommen, so würden wir nicht an ihn (à lui) denken. Habt ihr ihn heute gesehen? Ja, mein Herr, ich habe ihn gesehen; allein er hat mich nicht gesehen. Wenn ich ihn gesprochen hätte, würde ich zu ihm gesagt haben: Saget mir, warum versprechet ihr uns immer zu kommen, und warum kömmt ihr nicht?

Bin, su s, ş w i.

Da, là, la.

Ist, e t, e.

Ist nicht, n'est pas, ne pa.

Hier, ici, ici.

Er hat mir gesagt, il m'a dit, i ma di.

Daß er kommen wollte, qu'il viendrait, ş i wi
dndrà.

Versprochen, promis, promish.

Um zwei Uhr hier zu seyn, d'être ici à deux
heurs, dàtr işi ah dđ sđhr.

Kömmet nicht, ne vi-ni pas, nđ wi d n pa.

Wenn er nicht versprochen hätte, s'il n'avoit
pas promis, si nawá pa promish.

Zu kommen, de venir, dđ wenir.

So würden wir nicht denken, nous ne pense-
rions pas, nu nđ pa ns er ion pa.

Habt ihr gesehen? avez vous vu, aw eh wu
wü?

Heute, aujourd'hui, of şard w i.

Ich habe, j'ai, şh á.

Er hat mich nicht gesehen, il ne m'a pas vu,
i nđ ma pa wü.

Wenn ich ihn gesprochen hätte, si je lui avois
parlé, ş i şh b lui aw á par leh,

So würde ich gesagt haben, j'aurais dit, şhe-
rá di.

Saget, dites, dit.

Warum, pourquoi, purfoa.

Versprechet, promettez, prometteh,

Immer, toujours, tuschur.

Kommt ihr nicht? ne venez vous pas, nò we-
neh wu pa?

Aufgabe über die alleinstehenden Fürwörter.

29.

Der Herr Rosetti liebt mich, und ich liebe ihn
auch. Er ist immer zufrieden mit mir und ich
bin es mit ihm. Ich denke oft an ihn und er
denkt bisweilen an mich. Ihr beklaget euch manch-
mahl über ihn und über mich; allein wir bekla-
gen uns nie über euch. Ihr seyd nicht mit uns
zufrieden, und wir sind es doch mit euch. Saget
mir, warum redet ihr so übel von ihm und seiner
Schwester? Ihr irret euch, wenn ihr das glau-
bet; denn ich kann euch versichern, daß ich we-
der an ihn noch an sie denke.

Der Herr, Monsieur, monsiò.

Liebt, aime, ähm.

Immer, toujours, tuschur.

Zufrieden mit, contend de, Pontan dò.

Ich bin es, je le suis, schò lò hwi.

Ich denke oft, je pense souvent, schò pans
su wan.

Er denkt bisweilen, il pense quelque fois,
i pans fòkfoa.

Ihr beklaget euch manchmahl über, vous vous
plaignez quelque fois de, wu wu plàn jeh
fòkfoa dò.

Wir beklagen uns nie, nous ne nous plaignons
jamais, nu nò nu plàn jon schamá.

Ihr seyd nicht, vous n'êtes pas, wu nàt pa.

Wir sind es doch, nous le sommes pourtant,
nu lò homm purtan.

Saget, dites, dit.

Warum redet ihr so übel, pourquoi parlez-vous si mal, purkoo parleh wu fi mal.

Von seiner Schwester, de sa soeur, dö fa söhr. Ihr irret euch, vous vous trompez, wu wu trompeh.

Wenn ihr das glaubet, si vous croyez cela, fi wu krojeh pla.

Denn ich kann euch versichern, car je peux vous assurer, Far schö pö wu sassüre.

Das ich denke weder — noch, que je ne pense ni-ni, Pö schö nö pans nini.

Aufgabe über die verbindenden zueigenden Fürwörter.

30.

Sein Schwager hat durchgebracht all sein Vermögen. Gestern wollte er verabschieden seine Bedienten, allein er konnte ihnen ihren Lohn nicht bezahlen. Seine Gläubiger haben verkauft seine Pferde, seine Kutsche, sein Haus und seine Gärten und haben ihm nichts gelassen als seine Kleider und seine Hunde, die er mehr liebt als seine Freunde. Er hat neulich einen seiner Freunde ihm Geld zu leihen, dieser (celui ci *pellni*) antwortete ihm: Ich entschuldige euer Begehren, entschuldiget meine abschlägige Antwort. Euer Herr (*matre matr*) erzählte all dieses seiner Muhme und bat sie, es geheim zu halten. Meine Muhme erzählte es ihrem Oheim, ihr Oheim seiner Magd, seine Magd meiner Schwester und diese *celle ci*, (*pellni*) ihrem Liebhaber und der hat es mir erzählt. Ich bitte euch, saget es niemand, als eurer Frau. Der Schwager, le beau-frère, lö bo frähr. Hat durchgebracht, a dépensé, a depanseh. All das Vermögen, tous les biens, tu le bidn. Gestern, hier, jühr.

Wollte er verabschieden, il voulut congédier,
i wulú Ponscháh die.

Er konnte nicht bezahlen, il ne put payer, i nð
pú páje.

Der Lohn, le gage, lð gasch, m.

Ein Glaubiger, un créancier, ðn freanpic.

Haben verkauft, ont vendu, on wandú.

Die Kutsche, le carosse, lð faross.

Und haben ihm nichts gelassen, et ne lui ont rien
laissé que, e nð lui on ridn lesseh lð.

Die er liebt, qu'il aime plus, fi lám plú.

Er bat neulich, il pria dernièrement, i pria
derniáhrman.

Ihm zu leihen, de lui prêter, ðð lui práte.

Antwortet ihm, lui repondit, lui repondi.

Sch entschuldige, j'excuse, schesksús.

Entschuldiget, excusez, efskúseh.

Die abschlägige Antwort, le refus, lð refú.

Erzählte, raconta, rafonta.

All dieses, tout cela, tu fla.

Es geheim zu halten, de garder le secret, ðð
garde lð sekre.

Die Ruhme, la tante, la tant.

Der Oheim, l'oncle, lonkl.

Erzählte es, le raconta, lð rafonta.

Der Liebhaber, l'amant, laman.

Der hat es mir erzählt, c'est lui qui me l'a ra-
conté, fe lui fi mð la rafonteh.

Sagt es niemand, ne le dites à personne, nð
lð dit a personn.

Die Frau, la femme, la famm.

Aufgabe über allein stehende zueigende Für-
wörter.

Sure Schwester tanzet besser als die meinige;
allein die meinige redet besser französisch als die

eurige, und die Schwester unsers Hofmeisters singt besser als die eurige und die meinige. Ich bitte um Verzeihung, die Schwester unsers Hofmeisters singt nicht mehr. Warum? Sie ist gestorben. Ist es möglich!

Indem sie so redeten von ihrem Hofmeister und seiner Schwester, stahl eine Kage, ich glaube es war die unstrige, das gebratene Hühnchen, welches die Magd auf den Tisch gestellt hatte.

Lanzet besser, danse mieux, danß miß.

Redet, parle, parl.

Französisch, françois, franßá.

Singt, chante, schant.

Ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon, schó wu dmand pardon.

Warum? pourquoi, púrwoa?

Sie ist gestorben, elle est morte, elle mort.

Ist es möglich! est-il possible, e fi possible!

Indem sie so redeten, parlant ainsi, parlant tånßi.

Stahl eine Kage, un chat déroba, ón scha deroba.

Ich glaube es war, je crois qu'il étoit, schó proa Filátá.

Das gebratene Hühnchen, le poulet rôti, ló pule rôhti.

Welches, que, fó.

Gestellt hatte, avoit mis, a wá mi.

Auf den Tisch, sur la table, fúr la tabl.

Aufgaben über verbindende anzeigende Fürwörter.

Dieser Arzt spricht mit dieser Frau von diesem Kranken Kinde. Er sagte zu ihr, daß dieses Kind das Fieber hätte: allein die Schwester dieser Frau sagte zu diesem Arzte, daß dieses Kind nicht das

Fieber hätte, sondern daß ihm diese dumme Magd zu viel Kaffee zu trinken gegeben hätte. Der Sohn dieses Arztes ist der Mann dieser Frau. Kennet ihr diese Herrn da? Ich kenne sie nicht; denn ich sehe keine.

Der Arzt, le médecin, l'ô m e d i c i n.

Spricht mit, parle à, parl a.

Ein krankes Kind, un enfant malade, ô n a n f a n m a l a d e. *)

Sagte, dit, d i.

Hätte, avoit, a w ä.

Das Fieber, la fièvre, l a f i è v r e.

Nicht hätte, n'avoit pas, n a w ä p a.

Dumm, stupide, s t ü p i d e.

Ihm gegeben hätte, lui avoit donné, l u i a w ä d o n n e h.

Der Mann, le mari, l'ô m a r i.

Kennet ihr? connoissez-vous, k o n n ä s s ä h w u?

Ich kenne sie nicht, je ne les connois pas, i c h ô n ö l e k o n n ä p a.

Denn ich sehe keine, car je n'en vois point, k a r i c h ô n a n w o a p o ö n.

Aufgabe über alleinstehende anzeigende Fürwörter.

Wenn ich denke an dasjenige (à ce, a s ö) was dieser Hauptmann sagte, und an all dasjenige, was ihm seine Schwester geantwortet hat, so weiß ich nicht, was ich von allem diesem sagen

*) Wenn auf es ein Wort folgt, welches mit einem Selbstlauter anfängt, so wird immer eot gesetzt z. B. statt ce enfant muß es heißen eot enfant s e t a n f a n.

soll. Er sagte unter andern: „Die Frauenzimmer können nur dasjenige (ce, ꝑ ꝑ) verschweigen, was sie nicht wissen.“ Das ist nicht wahr; denn in gewissen Sachen sind sie verschwiegener als die Mannspersonen.

Wann ich gedenke, quand je pense, kan schō
pans.

Der Hauptmann, le capitaine, lō kapitān.

Sagte, disoit, disā.

Geantwortet hat, a répondu, a repondū.

So weiß ich nicht was ich sagen soll, je ne sais
ce que je dois dire, schō nō sā ꝑꝑꝑ schō
do a dir, oder je ne sais que dire, schō nō
sā lō dir.

Von all diesem, de tout cela, de tu ꝑla.

Unter andern, entr' autres, antr otr.

Die Frauenzimmer, les femmes, le sam m. (le
beau sexe, lō bo sek s.)

Können nur verschweigen, ne savent taire que ꝑ,
nō ꝑaf tähr lō ꝑā.

Was sie nicht wissen, qu'elles ne savent pas,
kell ne ꝑaf pa.

Das ist aber nicht wahr, mais cela n'est pas
vrai, mā ꝑla ne pa wrā.

In gewissen Sachen, en certaines choses, an
ꝑerten schꝑꝑ s.

Sind sie verschwiegener, elles savent mieux se
taire, el ꝑaf mid ꝑꝑ tähr.

Die Mannspersonen, les hommes, le so m m.

Aufgabe über verbindende fragende Fürtwörter.

34.

Welcher Knabe hat diese Bücher gekauft? und
welchem Mädchen hat er sie verkauft? — Dieser
Knabe hier hat sie gekauft; allein ich weiß nicht
bei welchem Buchhändler; und diesem Mädchen da
Zweiter Theil. C

hat er sie verehret. — Und sie hat sie auch genommen? — Welches Mädchen wird nicht ein Geschenk annehmen? — Was für Bücher sind es denn? — Es sind traurige Lustspiele, und lustige Trauerspiele.

Hat gekauft, a acheté, a aschteh.

Hat er sie verkauft, les a t il vendus, le sa ti wandü.

Hat sie, les a, le sa.

Ich weiß nicht, je ne sais pas, schö nd sö pa.

Bei, chez, schä, (mit dem Accus.)

Ein Buchhändler, un libraire, ün librähr.

Hat er sie verehret, il en a fait présent, i la-na säh presan.

Sie hat sie auch genommen? elle les a aussi pris, el le sa offi pri.

Wird nicht annehmen, ne prendra pas, nd prandra pa.

Ein Geschenk, un present, ün presan.

Sind es denn? sont-ce donc? söu sö don.

Es sind, ce sont, sö sö n.

Ein trauriges Lustspiel, une comédie tragique, un komedih traskih.

Ein lustiges Trauerspiel, une tragédie comique, ün tragedih komik.

35.

Welche von diesen Knaben sind unartig gewesen? — Diese hier; allein sie haben sich gebessert. —

Welche von diesen Mädchen sind ungehorsam? —

Diese hier waren es; allein sie sind es nicht mehr. —

Nun sagen sie mir, welchen von diesen Kindern soll ich Geschenke geben? — Denjenigen die am besten ihre Aufgabe übersezt haben.

Sind unartig gewesen, ont été méchants, ün tete meschan.

Allein sie haben sich gebessert, mais ils se sont corrigés, má i sö sö n korrisch.

Sie sind es nicht mehr, elles ne le sont plus,
ell nđ lđ son plůh.

Nun sagen Sie mir, eh bien dites moi, ebđn,
ditt moa.

Sind ungehorsam, sont désobéissantes, son
deso bđissant.

Waren es, l'étoient, lettđ.

Soll ich Geschenke geben? ferai-je des présents,
seráb schđ de presan.

Die am besten übersetzt haben, qui ont le mieux
traduit, fi on lđ mijđh traduit.

Ueber qui und quoi.

36.

Wer ist immer klug? und wer begehet nicht
manchmahl Thorheiten? Wer ist immer zufrieden
mit uns? und mit wem sind wir es immer? Wohl-
an, was sagen Sie dazu? Sie antworten
mir nicht. An wen oder an was denken Sie? —
Sagen Sie mir einmahl, von wem oder von was
reden Sie denn?

Klug, sage, fásch.

Begehet nicht, ne fait pas, nđ fáhpa.

Die Thorheit, la folie (sottise), la folie
fottis.

Sind wir es, le sommes nous, lđ somm nu.

Wohl an, eh bien, e bđn.

Was sagen Sie dazu? qu'en dites vous? fan
ditwu.

Sie antworten mir nicht, vous ne me répondez
pas, wu nđ wđ repondehpa.

Denken Sie, pensez vous, fanseh wu.

Sagen Sie mir einmahl, ditesmoi un peu, dit
mśa đn ps.

Reden Sie denn, parlez-vous donc, parleh
wu đon.

Aufgaben über die beziehenden Fürwörter.

37.

Der Kaufmann, welcher vorhin da war, hat dieser Frau, welche sehr (trés) arm ist, das Geld gegeben, welches er diesen Morgen gefunden hat. Die Juden, welchen sie viel schuldig ist, sind sogleich gekommen, und baten sie ihnen das Geld zu geben, welches sie bekommen hatte von dem Kaufmann. Der Mann welcher mir es gesagt hat, und auf welchen (à qui) ich mich verlassen kann, ist der nähmliche Mann von dem ich neulich mit euch sprach, und der öffentlich verbrennt hat den Brief eures Bruders, der so elend geschrieben war.

Da war, étoit là, et à là.

Vorhin, tantôt, tantoh.

Hat gegeben, a donné, a donneh.

Gefunden hat, a trouvé, a truweh.

Der Morgen, le matin, ló matón.

Sie viel schuldig ist, elle doit beaucoup, ell do a bokuh.

Sogleich, aussi-tôt, offi toh.

Gekommen, venus, wenú

Und baten sie, la prierent, la priér.

Ihnen zu geben, de leur donner, de löhr donneh.

Bekommen hatte, avoit reçu, awá ressóh.

Es mir gesagt hat, me l'a dit, mó la di.

Ich mich verlassen kann, je puis me fier, schó pwi mó sieh.

Der nähmliche, le même, ló máhm.

Ich mit euch sprach, je vous parlai, schó wu parlá.

Verbrennt, brûlé, brûleh.

Öffentlich, publiquement, públikman.

So elend geschrieben, si mal écrite, si mal ekrit.

Aufgaben über einige unbestimmte Fürwörter.

38.

Ich habe neulich einige Briefe bekommen von unserm alten Vetter. Er schreibt mir unter andern: „Jedermann sagt ich wäre krank, allein Gott sey Dank, ich bin es nicht. Ein jeder glaubt, daß ich bald sterben werde; es ist aber nicht wahr; denn (car) ich will noch nicht sterben. Es sind sogar verschiedene, welche glauben ich wäre schon gestorben. Wenn (si) das wäre, so würde es niemand besser wissen als ich. Es hat mir jemand gesagt, meine Herren Vettern wären schuld, daß man so übel von mir spräche; denn sie hätten gerne alle die Häuser und alle die Güter die ich gekauft habe. Mit einem Wort, ich sage euch, daß ich nicht krank bin, wie ihr es wünschet; denn wenn ich wäre krank oder gestorben, so würde ich mich nicht vermählen künftige Woche mit der Jungfer Lo.“ — Sagt Vetter, was machen wir jetzt? — Wir machen nichts; denn wir können nichts anders thun als beweinen unser Schicksal und das seinige. — Ich will aber nicht weinen. Sagt niemanden von dieser Heirath, bis ich verheirathet bin. — Allein jedermann weiß es schon. — Es soll es aber niemand wissen.

Ich habe bekommen, j'ai reçu, schō rō ssūh.

Er schreibt mir, il m'écrit, i me kri.

Sagt, dit, di.

Ich wäre, que je suis, kō schō swi.

Gott sey Dank, graces à Dieu, graß a Diōb.

Ich bin es nicht, je ne le suis pas, schō nō lō swi pa.

Glaubt, croit, froa.

Daß ich bald sterben werde, que je mourrai bientôt, kō schō murrā biontoh.

Es ist nicht wahr, cela n'est pas vrai, fla ne pa wrä.

Ich will noch nicht sterben, je ne veux pas encore mourir, schö neh wö pas anfor murir.

Es sind sogar, il y en a même, i lianna mähm.

Welche glauben ich wäre schon gestorben, qui me croient déjà mort, fi mö kroa döschä mort.

Wäre, étoit, etä.

So würde es wissen, le sauroit, lö förä.

Es hat mir jemand gesagt, quel-qu'un m'a dit, lö löön ma di.

Wären Schuld, étoient la cause, etä la föhē. Daß man so übel spräche, qu'on parloit si mal, fon par lä fi mal.

Denn sie hätten gerne, car ils desireroient bien d'avoir, far i döfirräh biön dawoar.

Die Güter, les terres, f. le terr.

Die ich gekauft habe, que j'ai achetées, lö schä aschteh.

Mit einem Wort, en un mot, an ön mo.

Ich sage euch, je vous dis, schö wu di.

Daß ich nicht bin, que je ne suis pas, lö schö nö swi pa.

Wie ihr sagt, comme vous dites, kom wu ditt.

Ihr es wünschet, vous le souhaitez, wu lö huäteh.

Wenn ich wäre, si j'étois, fi schöte.

So würde ich mich nicht vermählen, je ne me marierois pas, schö nö me marierä pa.

Künftige Woche, la semaine prochaine, la smähn proschän.

Sagt, dites, ditt.

Was machen wir? qu'est ce qu'il y a à faire? tessö kilia a sähr.

Wir machen nichts, nous ne faisons rien, nu
nd fáson rið n.

Wir können nichts anders thun, nous ne pou-
vons rien faire, nu nd puw on rið n fáhr.

Als beweinen, que déplorer, fð depløreh.

Das Schicksal, le sort, lð for.

Weinen, pleurer, pløhre.

Sagt niemanden, ne dites rien à personne, nd
ditt rið n a persønn.

Die Heirath, le mariage, lð maria sch.

Bis ich verheirathet bin, jusqu'à ce que je sois
marié, sch úskafð fð schð þoa mariéh.

Weiß es, le sait, le þéh.

Es soll es niemand wissen, personne ne le doit
savoir, persønn nd lð ðoa þawoar.

Von den Zeitwörtern (Verbes.)

Die Erklärung derselben bitte ich Seite 31. im
ersten Theil nachzusehen, und hier zu merken daß
die Arten (Modes) eines Zeitworts viererley
sind, als:

1. L'Indicatif, die anzeigende Art.
2. L'Impératif, die befehlende Art.
3. Le Conjonctif, die verbindende Art.
4. L'Infinitif, die unbestimmte Art.

1.

Der Indicatif, zeigt an wie etwas gethan,
gelitten oder erzählt wird, wie auch die Zeit wann
etwas gethan, gelitten oder erzählt worden ist.
Zeiten gibt es folgende: die gegenwärtige, die jüngst
vergangene, die historisch jüngst vergangene, die
völlig vergangene, die längst vergangene, die hi-
storisch längst vergangene, und die künftige Zeit.

2.

Der Impératif, zeigt einen Befehl oder ein
Verbot an; z. B. Soyez sages, mes enfans,

soje sask me sanfan, seyd geschickt, meine Kinder. N'avez pas la hardiesse, ná je pa la hardieß.

^{3.}
Der Conjonctif erfordert daß der Indicatif oder ein Bindwort dabei stehet; z. B. Il veut que j'aye encore patience, i wö h tö schä anfor passians, er will, daß ich noch Geduld habe. Il veut, ist die dritte Person vom Présent Indicatif des Zeitworts vouloir; und que j'aye ist die erste Person des Présent vom Conjonctif des Zeitworts avoir. Quoiqu'il soit petit. soaki hog pti, zc. ob er schon klein ist. Quoique ist ein Bindwort; und il soit ist die dritte Person des Présent vom Conjonctif des Zeitworts être.

^{4.}
Der Infinitif stellet die Handlung des Zeitworts vor, ohne die Person zu benennen; z. B. Parler, reden; écrire, schreiben, zc. Nur die Infinitifs findet man in den Wörterbüchern (Dictionnaires).

Aufgaben über die Hülfszeitwörter in verschiedenen Zeiten.

J'ai, ich habe; tu as, il a, elle a, on a, nous avons, vous avez, ils ont, elles ont. Je n'ai pas, ich habe nicht, zc. Ai-je? habe ich? zc. N'ai-je pas? habe ich nicht? zc.

^{39.}
Wo ist mein silbernes Petschaft? Habet ihr es? — Ich bitte um Verzeihung, Madam ich habe es nicht. — Habet ihr es denn nicht gesehen? — Ich habe es wohl gesehen; allein heute nicht. — Ist mein Bruder in meiner Abwesenheit her ge-

Kommen? — Ich habe ihn nicht gesehen, Madam.
Ihr Herr Gemahl ist in Ihrem Zimmer gewesen.

— Ach Himmel! wo ist denn (dono) mein Ring?

— Ihr Herr Gemahl hat ihn einem Juden verkauft. — Ich sehe ja auch meine goldenen Schnallen nicht. — Er hat sie auch verkauft.

Ein silbernes Petschaft, un cachet d'argent,
ou kasscheh varschan.

Ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon,
schö wud mand pardon.

Gesehen, vu, wü.

Wohl; bien, biön.

Ist mein Bruder her gekommen, mon frère est-il
venu ici, mon frère e ti wdnu issi,

In meiner Abwesenheit, pendant mon absence,
pand an mon absanz.

Der Gemahl, l'époux, l'pux,

Ist gewesen, a été, a etc.

In, dans, dan.

Ach Himmel! ah ciel! a si idt.

Der Ring, la bague, la bag.

Verkauft, vendu, wandu.

Ich sehe ja auch nicht, je ne vos pas non plus,
schö nd wo a pa nou plü.

Die Schnallen, les boucles f, l' bufl.

40.

J'ai eu, ich habe gehabt; tu as eu, il a eu,
nous avons eu, vous avez eu, ils ont eu.

Ihr habet gehabt mein Buch; wo ist es? —

Ich habe es gehabt; allein ich habe es nicht mehr. —

Wer hat gehabt meine Feder? Habet ihr sie ge-

habt (eue)? — Ich habe sie nicht gehabt (eue),

sondern es ist euer Bruder der sie gehabt? (eue)

hat — Hat er auch mein Petschaft g. habt? —

Nein, mein Freund, er hat es nicht gehabt. —

Wer hat es denn gehabt, wenn (si) er es nicht
gehabt hat?

Wo ist es? où est-il? u e ti.

Es ist, c'est, he.

41.

J'aurai, ich werde haben, bekommen, kriegen,
tu auras, il aura, nous aurons, vous aurez,
ils auront.

Ich werde morgen viel Vergnügen haben, und
mein Bruder wird viel Verdruß haben; denn ich
werde ein Geschenk bekommen, weil ich gut ge-
schrieben habe; und mein Bruder wird nichts be-
kommen, weil er schlecht geschrieben hat. — Wer-
det ihr heute spazieren gehen? — Nein, mein
Freund, denn ich glaube wir werden Regen be-
kommen, und vielleicht gar (même) ein Unge-
witter.

Das Vergnügen, le plaisir, l'éd plaisir.

Der Verdruß, chagrin, l'éd schagrén,

Ein Geschenk, un present, ün presan,

Gut geschrieben, bien écrit, biön ekri.

Werdet ihr spazieren gehen? vous promènerez-
vous? wu promènerèh wu.

Denn ich glaube, car je crois, far schò kroa.

Der Regen, la pluie, la plui.

Ein Ungewitter, un orage, ün orasch.

42.

J'aurais eu, ich würde gehabt oder bekommen
haben; tu aurais eu, il aurait eu, nous au-
rions eu, vous auriez eu, ils auroient eu.

Ich würde gehabt haben viel Verdruß, und ihr
würdet dessen auch viel gehabt haben, wenn wir
unsere Gedanken gesagt hätten. — Meine Schwes-

ster würde nicht bekommen haben ihre Bezahlung, wenn sie die Rechnung nicht gehabt hätte. Ich würde auch bekommen haben mein Geld, und ihr würdet bekommen haben das eurige, wenn wir es gefordert hätten.

Wenn wir gesagt hätten, si nous avions dit, si nu sawion di.

Die Bezahlung, le paiement, lö pähman.

Die Rechnung, le compte, lö löhut.

Wenn wir es gefordert hätten, si nous l'avions demandé, si nu lawion dmandeh.

43.

Avoir, haben; avoir eu, gehabt haben; 1. Participe; ayant, habend, 2c. ayant eu, er der gehabt hat, 2c. 2. Participe: eu, gehabt. Gérondif; d'avoir, à avoir, zu haben; pour avoir, um zu haben; d'avoir eu, gehabt zu haben; en ayant, im haben.

Die jungen Leute wollen immer Vergnügen haben; allein selten können sie haben das was sie wünschen, und es ist oft gut, daß sie es nicht haben können. — Es ist ein großes Glück, wahre Freunde zu haben; denn indem man Freunde hat (1. Participe.), hat man auch Vergnügen. Allein um wahre Freunde zu haben, muß man auch Verdienste haben, und es ist nicht genug Verdienste gehabt zu haben, sondern man muß deren noch haben.

Die jungen Leute, les jeunes gens, le schön schan.

Wollen, veulent, wöhl.

Allein selten können sie, mais ils peuvent bien rarement, mä i pöhf biön rarman.

Es ist gut, il est bon, ile bon.

Es ist ein großes Glück, c'est un grand bonheur, se rön gran bonndhr.

Ein wahrer Freund, un vrai ami, ou vrai
ami.

Die Verdienste, le mérite, l' mérite.

Es ist nicht genug, il ne suffit pas, i nō sūf-
sib pa.

44.

Je suis, ich bin, (ich werde); tu es, il est,
elle est, on est, nous sommes, vous êtes, ils
(elles) sont. Je ne suis pas, ich bin nicht, zc.
Suis je? bin ich, zc. Ne suis-je pas? bin ich
nicht? zc.

Es ist leicht zu sagen: ich bin zufrieden; aber
es ist schwer, es immer zu seyn (Géroadif). Der-
jenige der zufrieden ist, ist reich. Ihr seyd zufrie-
den, und ich bin es (le) auch; folglich sind wir
reich. Ihr seyd immer lustig, und eure Schwe-
stern sind immer traurig, Saget mir! warum sind
sie immer so verdrießlich? Sie sind es nicht im-
mer; sie sind bisweilen recht lustig, und besonders
die jüngste; die (celle ci) ist manchmal so lustig,
das es mir Angst wird.

Leicht, facile, fassil.

Zu sagen, de dire, dō dir.

Schwer, difficile, diffissil.

Folglich, par conséquence, par Konsekanz.

Lustig, de bonne humeur, (gai), dō bon nū-
mōhr, (gā.)

Traurig, triste, trist.

Saget mir, dites moi, dit moa.

So verdrießlich, si fachē, e, si fache.

Bisweilen, manchmal, quelquefois, lōlfoa.

Recht lustig, de fort bonne humeur, dō for
bon nūmōhr.

Besonders, principalement, prōnsipalman.

Die jüngste, la cadette, la cadett.

Das es mir Angst wird, que cela m'inquiète,
(qu'elle me fait peur,) kô þla mönk iäte
(kell mö fá þöhr.)

45.

J'étois, ich war (ich wurde); tu étois, il
étoit, nous étions, vous étiez, ils étoient.

Ich war vorhin zu Hause; warum seyd ihr nicht
gekommen? — Ich war bei meinem Schwager;
ich wollte aber daß ich nicht bei ihm gewesen wäre;
denn er hatte ein Käuschgen und seine liebe Frau
auch. Ich war recht böse darüber. Pfui! sagte ich
zu ihm, ich schäme mich euer Schwager zu seyn.
Ihr habet Recht, sagte er; trinket jezo dieses
Glas Wein auf (à) meine Gesundheit.
Gefommen, venu, wnu.

Ich wollte aber, mais je souhaiterois, mä schö
þuätr äh.

Daß ich nicht gewesen wäre, n'avoir pas été,
nawoar pa sete.

Ein Käuschgen haben, être gris, ätr gri.

Recht böse, fort en colère, for an kolähr.

Pfui! sagte ich zu ihm, si! lui dis-je, si, lut
dichö.

Ich schäme mich, j'ai honte, schö hont.

Zu seyn, d'être, dátr.

Sagte er, me dit il, mö di ti.

Trinket, buvez, hüwe.

Ein Glas Wein, un verre de vin, öñ werr
dö wön.

Die Gesundheit, la santé, la santeh.

46.

J'ai été, ich bin gewesen (geworden); tu as
été, il a été, nous avons été, vous avez été,
ils ont été.

Ihr seyd gewesen, wo (où) ich nicht gewesen
bin, und ich bin gewesen, wo ihr nicht gewesen

seyd; deswegen habt ihr gesehen, was (ce que) ich nicht gesehen habe, und ich (moi) habe gesehen, was ihr nicht gesehen habet. — Wo seyd ihr denn gewesen, seitdem ich euch nicht gesehen habe? — Ich bin gewesen zu London, zu Paris, und zu Petersbur. — Und ich, ich bin zu Rom gewesen; wo alle Leute italienisch sprechen.

Deswegen, c'est pourquoi, s'ô purkōa.

Gesehen, vu, wü.

Seitdem, depuis que, beywi l'ô.

Wo alle Leute italienisch sprechen, où tout le monde parle italien, u tu l'ô monde parl italien.

Je serois. ich würde seyn (ich würde werden; tu serois, il seroit, nous serions, vous seriez, ils seroient.

Dieses ist meistens mit dem Imperfait verbunden; z. B. Je serois content, si j'étois auprès de vous, ich würde vergnügt seyn, wenn ich bei Ihnen wäre.

Ich würde glücklich seyn, und mein Bruder würde es auch seyn, wenn wir so reich wären als unser Vetter; und dieser (celui ci) würde vielleicht nicht so melancholisch seyn, wenn er nicht so reich wäre. Wenn ich an seiner Stelle wäre, so würde ich andere glücklich machen, und alsdann würde ich es auch seyn.

So reich als, aussi riche que, offi risch l'ô.

So melancholisch, si melancholique, si melancholik.

So würde ich andere glücklich machen, je rendrois heureux les autres, s'ô randra ôrôhle sotr.

Alsdann, alors, alor.

48.

Que je fusse, daß ich wäre (daß ich würde);
que tu fusses, qu'il fût, que nous fussions,
que vous fussiez, qu'ils fussent.

Ich wollte daß ihr aufmerksamer wäret, wann
ich euch etwas sage, und daß eure Brüder nicht
so nachlässig wären. Wollte Gott, euer Herr Va-
ter wäre anjeho hier. Herr, würde ich zu ihm sa-
gen, ich will nicht mehr der Lehrer Ihrer Söhne
seyn; denn sie machen mir viel Verdruß durch ihre
Unachtsamkeit.

Aufmerksam, attentif, attentif.

Wann ich euch etwas sage, quand je vous dis
quelque chose, kan schö wu diß ölf schöhs.
So nachlässig, si negligent, si negligant.
Wollte Gott, plüt à Dieu que, plü ta Diß ö
fö.

Anjeho hier, ici maintenant, issi mähntuan.
Würde ich zu ihm sagen, lui dirois-je, lui di-
räßschö.

Ich will nicht mehr seyn, je ne veux plus être,
schö nö wöh plü sätr.

Denn sie machen mir, car ils me donnent, fer
i mö donn.

Durch, par, par.

Die Unachtsamkeit, la négligence, la noncha-
lance, la negligant, la non schae-
lanß.

Aufgaben über die regelmässigen Zeitwörter.

49.

Ich liebe diejenigien, die (qui) mich lieben, und be-
handle die Leute wie sie mich behandeln. Ich bitte
euch, fragt mich nicht warum ich so verfare. Ihr
gebt mir nicht wieder das, was (ce que) ich euch ge-
liehen habe; darum gebe ich euch auch nicht wieder

das, was ihr mir geliebet habt. Bezahlet mir was
ihr mir schuldig seyd, so (alors) werde ich euch
auch bezahlen das, was ich euch schuldig bin.

Lieben, aimer, á me h.

Behandeln, traiter, trátéh.

Wie, comme, fomm.

Bitten, prier, priéh.

Fragen, demander, dm andéh.

Verfahren, agir, aschir.

So, ainsi, ánsi.

Leihen, prêter, práteh.

Darum, c'est pourquoy, se purkva.

Auch nicht, ne pas non plus, ne pa non
plüh.

Bezahlen, payer, páje.

Schuldig seyn, devoir, dewoar.

50.

Ich tanzte mit euer Jungfer Schwester einen
Menuet, mein Bruder spielte auf der Violin, und
ihr schliedet, als wir auf einmahl eine schreckliche
Kanonnade hörten.

Tanzen, danser, danseh.

Ein Menuet, un menuet, ón mōnuá.

Auf der Violine spielen, jouer du violon, schu
eh dñ wjolon.

Schlafen, dormir, dormir,

Als, quand, kan.

Auf einmahl, tout à coup, tu tafu.

Wir hörten, nous entendimes, un fantan
dihm (Parfait défin.)

Eine schreckliche Kanonnade, une terrible canon-
nade, ün terribl kannonad.

51.

Herr Bernsdorf hat heute gewinnet, weil er sei-
nen Prozes verloren hat. Seine Gläubiger ha-

hen sehr mit ihm gekant, und sagten unter andern zu ihm: Ihr habet alle Tage gegessen Pasteten und Krametsvögel, und ihr habet niemals gedacht uns zu bezahlen. — Haben sie sich denn nicht seiner Sachen bemächtigt? — Sie konnten nicht; denn er hat alles verkauft, sogar seine Perücken. Ich glaube (que) er hatte derselben mehr als (de) zwanzig.

Verlieren, perdre, perdr.

Haben sehr mit ihm gekant, l'ont fort querellé,
lon for Kerelleh.

Und sagten unter andern zu ihm, et lui dirent
entre autres choses, e lui dir antr otr
schohs.

Alle Tage, tous les jours, tu le schur.

Krametsvögel, des grivés, f. de grihf.

Denken, penser, pansch.

Uns zu bezahlen, à nous payer, a nu pájeh.

Haben sie sich denn nicht seiner Sachen bemächti-
get? ne se sont ils pas saisis de ses har-

des? nõ þd þonti pa þási d d þe fährd.

Sie konnten nicht, il ne le pouvoient pas faire,
i nõ ld puwá pa fähr.

Sogar même, máhm.

52.

Futur.

Wann ihr mir werdet bezahlen das was ihr mir schuldig seyd, so werde ich euch auch bezahlen das was ich euch schuldig bin. — Ich werde euch morgen befriedigen, und werde euch auch eure Bücher wieder geben. — alsdann werde ich euch auch die eurigen wieder geben.

Wann, quand, Pan.

Befriedigen, satisfaire, (contenter.) þatis
fähr (fontanteh.)

Morgen, demain, d d mán.

Alsdann, alors, a lör.

Imperatif.

Gehorchet euren Lehrern, und machet ihnen niemahls Verdruß. Bezahlet das was ihr schuldig seyd, und gebet wieder das was man euch geliehen hat. Segnet diejenigen die euch fluchen, und thut Gutes denen (à ceux), die euch beleidiget haben. Bleibet standhaft in eurer Religion, und liebet euren Nächsten wie euch selbst. Wünschet nicht das was ihr nicht haben könnet, sondern begnüget euch mit dem was euch der liebe Gott gegeben hat, und bedenket daß viele Menschen nicht haben das was ihr haben. — Das Leben ist kurz; deswegen lasset uns trachten es so angenehm zu machen als es möglich ist: allein lasset uns auch in Erwägung ziehen, daß der Mißbrauch der Vergnügungen es bitter macht. Lasset uns jederzeit die Tugend lieben und ausüben, und wir werden glücklich seyn, in diesem und in jenem Leben.

Gehorchen, obéir, obeir.

Verdruß machen, donner du chagrin, donnez du schagrón.

Leihen, prêter, prâteh.

Segnen, bénir, benir.

Die euch fluchen, qui vous maudissent, si wu modif.

Thut Gutes, faites du bien, fât dú bién.

Beleidigen, offenser, offanse.

Bleiben, demeurer, demóreh.

Standhaft, ferme, fârm.

Die Religion, la religion, la relifchion.

Lieben, aimer, âmeh.

Wünschen, souhaiter, ſuâteh.

Das was ihr nicht haben könnet, ce que vous ne pouvez pas avoir, ſô pò wu nd pume pa sawoar.

Sich begnügen, se contenter, ſô potanteh.

Mit dem was der liebe Gott, de ce que le bon Dieu, dō sō lō lō bon didh.

Bedenken, in Erwägung ziehen, considérer, sōnsidèreh.

Das Leben, la vie, la wi.

Kurz, court, Fuhr.

Trachten, tâcher, tascheh.

Machen, rendre, randr.

So angenehm, aussi agréable, offi agreabl.

Als es möglich ist, qu'il est possible, fil e possibl.

Der Misbrauch, l'abus, m. labû.

Bitter, amer, e, amâhr.

Ausüben, pratiquer, pratifeh.

In diesem und in jenem Leben, en cette vie et en l'autre, an sètt wi e an lotr.

Aufgaben über fast alle Regeln vom Gebrauch der verbindenden Art.

(Hier muß man die Aufmerksamkeit verdoppeln.)

54.

Ich will daß ihr immer französisch mit mir redet, und ihr müßt mir gehorchen. Ich wollte auch daß ihr fleissiger wäret, als ihr bisher gewesen seyd, und daß ihr aufmerkssamer wäret wann (quand) ich euch etwas sage. Wenn (si) ich nicht euer Freund wäre, und wenn (que) ihr nicht der meinige wäret, so würde ich nicht so (de la sorte) mit euch reden. Hütet euch vor dem Herrn E. denn er ist (c'esi) der größte Feind denn ihr habet. Er suchet euch zu verführen, und Schmeichelt euch. Glaubet ihr daß ein Schmeichler im Stande ist ein Freund zu seyn? Ihr kennet ihn nicht so wie ich, ob ihr schon fast alle Tage bey ihm seyd. Denket nicht daß ich bds auf ihn bin, weil mich sein Vater beleidiget hat. Ah! da kömmt er. Saget ihm

D. 2

alles was ich euch so eben gesagt habe: Und wenn er will bewiesen haben, daß er ein schlechter Mensch ist, so schicket ihn zu mir.

Ihr müßt, il faut que vous, oder il vous faut, i wu so, mit dem Infinitif.

Gehorchen, obéir, o beir.

Ich wollte, je voudrois, schö mudrá.

Bisher, jusqu'ici, schüßkissi.

Ich sage, je dis, schö di.

Hütet euch vor, méfiez-vous de, me sieh wu d ö.

Suchen, chercher, scher scheh.

Euch zu verführen, à vous débaucher, an u deboscheh.

Schmeicheln, flatter, flatteh.

Im Stande, capable, Papabl.

Ein Schmeichler, un flatteur, dn flatdhr.

Zu seyn, d'être, d'átr.

Ihr kennet ihn nicht so wie ich, vous ne le connoissez pas si bien que moi, wu nd lö fonnesseh pa si biö n lö moa.

Fast, presque, preslö.

Denken, penser, pa nssse.

Wid auf jemand seyn, être fâché contre quelqu'un, átr fâsche konte lö lö n.

Beleidigen, offenser, offanse.

Ah! da kömmt er, ah! le voilà qui vient, a lö woala fi wiö n.

Saget ihm alles was ich euch so eben gesagt habe, dites lui tout ce que je viens de vous dire, dit lui tu lö schö wiö n de wu d ir.

Wenn er will bewiesen haben, s'il veut qu'on lui prouve, si wö h fon lui pruhf.

Ein schlechter Mensch, un méchant homme, ö n me schan tö m m.

Schicken, envoyer, an wo seh.

Von den leidenden Zeitwörtern.

(Verbes passifs.)

Dieselben werden in allen Zeiten aus dem Zeitwort être, welches hier immer werden heißt, und dem zweiten Participle, eines thueden Zeitworts (Verbe actif) gemacht. Benanntes Participle verändert sich nachdem sich das Geschlecht und die Zahl verändert; das heißt im weiblichen bekommt es noch ein e, und in der vielfachen Zahl männlichen und weiblichen Geschlechts noch ein s; z. B. Elle est aimée, elle t'aime h, sie wird geliebt; ils sont aimés, elles sont aimées, sie werden geliebt, u.

Aufgaben über einige Zeitwörter.

55.

Die geschickten Leute werden hochgeschätzt, gesucht, und meistens belohnet; allein die unwissenden werden gewöhnlich von jedermann verachtet, und es ist traurig verachtet zu werden. Trachtet also dasjenige recht zu lernen, was euch einst Ehre machen und euren Unterhalt verschaffen soll. Ubrigens, meine Freunde, seyd jederzeit tugendhaft: Ihr werdet gewißlich dafür belohnet werden; denn die Tugend belohnet sich immer selbst.

Die geschickten Leute, les habiles gens, le sabbil schan.

Hochgeschätzt werden, être estimé, à tr estime h.

Gesucht, recherché, rescher sche h.

Meistens, pour l'ordinaire, pur lordinär.

Die unwissenden, les ignorans, le sin joran.

Gewöhnlich, ordinairement, ordinärman n.

Traurig, triste, trist.

Trachten, tâcher, t asch e h.

Also, donc, don.

Dasjenige recht zu erlernen, was euch einst Ehre machen und euren Unterhalt verschaffen soll, ce bien apprendre ce qui vous doit faire un jour honneur et vous procurer de quoi subsister, dd bidn apprendr p d fi wu do a fähr dn schur onnd hr e wu pro fure dd ko a sübsisteh.

Uebrigens, au reste, orest.

Lugendhaft, vertueux, wertüdh.

Sich belohnen, se récompenser, p d reko mpanse.

Von den Zeitwörtern der Mittelgattung.

Dieselbe sind zweierlei, thuende (entres actifs) und leidende (neutres passifs): Erstere sind solche, welche, wie im Deutschen, mit dem Hülfzeitwort avoir konjugirt werden; z. B. Dormir, schlafen: J'ai dormi, ich habe geschlafen, ic. Und die andern werden mit être, konjugirt; z. B. Tomber, fallen: Je suis tombé, ich bin gefallen.

Folgende werden im Französischen mit avoir, und im Deutschen mit seyn komponirt:

Courir, laufen, J'ai couru, ich bin gelaufen, ic.

Crever, bersten: Il a crevé, es ist geborsten, ic.

Croître, wachsen: Il a cru, es ist gewachsen, ic.

Dégermer, aufthauen: Il a dégelé, es ist aufgethaut, ic.

Désertier, davon laufen: Il a déserté, er ist davon gelaufen, ic.

Engraisser, fett werden: Il a engraisé, er (es) ist fett geworden, ic.

Fondre, schmelzen: Il a fondu, es ist geschmolzen, ic.

Grandir, groß werden: Elle a grandi, sie ist groß geworden, ic.

Hausser, steigen: *Le prix du bled a haussé* (baisse), der Preis des Getreides ist gestiegen (gefallen), 3c.

Paroitre, erscheinen: *Il a paru*, es ist erschienen, herausgekommen, 3c.

Il a pénétré, durchdringen: *Il a pénétré*, es ist durchgedrungen, 3c.

Prévenir, zuvorkommen: *Je l'ai prévenu*, ich bin ihm zuvorgekommen, 3c.

Rencontrer, begegnen: *Je l'ai rencontré*, ich bin ihm begegnet, 3c.

Réussir, gelingen: *Il a réussi*, es ist ihm gelungen, 3c.

Rougir, roth werden, erröthen: *Elle a rougi*, sie ist roth geworden, 3c.

Sauter, springen: *Ils ont sauté de joie*, sie sind vor Freuden gesprungen, 3c.

Séchér, trocken werden: *Il a séché*, es ist trocken geworden, 3c.

Suffire, genug seyn: *Il a suffi*, es ist genug gewesen, 3c.

Vieillir, alt werden: *Elle a vieilli*, sie ist alt geworden, 3c.

Arriver, in der Bedeutung sich zutragen, wird im Französischen mit *être*. und im Deutschen mit *haben* komponirt: z. B. *Il est arrivé*, es hat sich zutragen, u. s. w.

Aufgabe über einige Zeitwörter der Mittelgattung.

56.

Ich habe vergangene Nacht nicht gut (bien) geschlafen. Es hat mir geträumet, ich wäre in einem Walde meinem Lottchen begegnet, welches von einem einaugigen Riesen verfolgt wurde. Ach! schrie sie, da sie mich sah, ich bin so sehr gelau-

fen, daß ich nicht mehr fort kann: Werberge mich,
denn der Riese will mich fressen: Da ist er. Gnä-
diger Herr, sagte ich zitternd zu ihm, fressen Sie
mich, und lassen Sie mir mein Lottchen. Nein,
sagte er, sie ist zarter als du; jedoch um euch
nicht zu trennen, will ich euch alle beide fressen.
Als er das gesagt hatte, nahm er sein großes Mess-
ser, und . . . ich erwachte.

Vergangene Nacht, La nuit passée, la nuit
passée.

Es hat mir geträumet, j'ai rêvé que, schô räs
we l'd.

In einem Walde, dans un bois, dan s'ou boa.
Ach! schrie sie, da sie mich sah, ah! s'ecria t'el-
le en me voyant, a! sekria tell anmb
wöjan.

So sehr, tant, tan.

Daß ich nicht mehr fort kann, que je n'en puis
plus, l'd schô nan pwi plu.

Werbergen, cacher, kascheh.

Will mich fressen, veut me manger, wö h mö
manscheh.

Da ist er, le voilà, l'd wöala.

Gnädiger Herr, Monseigneur, Monsänjöh.

Sagte ich zitternd zu ihm, lui dis-je en trem-
blant, lui dischô an tramblan.

Lottchen, Charlotte, Scharlott.

Verfolget werden, être poursuivi, ätr pur-
suiwth.

Ein einäugiger Riese, un geant borgne, ön
schean bernj.

Lassen, laisser, lässe.

Zart, tendre, tandr.

Jedoch, cependant, span dan.

Um euch nicht zu trennen, pour ne vous pas sé-
parer, pur nö wu pasépare.

Alle beide, tous les deux (l'un et l'autre,) tu
le d d h.

Als er das gesagt hatte, ayant dit cela, à ja n
d i ß l a.

Nahm er, il prit, i pri h. Inf. prend e.

Ich erwachte, je m'éveillai, sch d me w á l j e h.

Von den beziehenden Zeitwörtern.

(Verbes réciproques.)

Diese haben alle im Infinitif se vor sich, und
in allen Zeiten und Personen ein verbindendes
persönliches Fürwort me, te, se, nous, oder
vous bey sich z. B. jeme suis couché, sch d
m d s w i k u s h e, ich habe mich niedergelegt.

Se porter, sich befinden.

(Indicatif.)

Présent: Je me porte, ich befinde mich,

tu te portes, du findest dich,

il se porte, er befindet sich,

nous nous portons, wir befinden uns,

vous vous portez, ihr befindet euch,

ils se portent, sie befinden sich,

elles se portent, sie befinden sich,

Das zweite Fürwort bleibt bei allen Verfezun-
gen (verneinungsweise, fragweise, cc.) im Franz-
zösischen vor dem Zeitwort stehen;

37.

Mein Herr, ich habe mir jederzeit geschmeichelt,
(que) Sie liebten mich so sehr wie ich Sie liebe;
allein ich sehe nun wohl daß ich mich geirrt habe.
Ich bin es wohl gewahr worden, daß sie gegen
mich ausgebracht sind, weil ich neulich mit mei-
nem Vetter in die Komödie ging. Wenn sie so
mir gekommen wären, so hätten Sie die Ehre
gehabt mich hin (y) zu führen. Ich habe mich

heute bey Ihrem Arzt nach Ihrer Krankheit erkundiget, und er hat mir gesagt, daß er muthmaste, (que) Ihre Krankheit wäre die Eifersucht. — Ich muß gestehen (que) ich habe mich sehr darüber gewundert. — Kommen sie geschwind, und (pour) bitten Sie um Verzeihung ihre aufrichtige Freundin, ic.

So sehr wie, autant que, o t a n P d.

Ich sehe nun wohl, je vois bien à présent, sch d wo a b i d n a p r e s a n.

Gegen jemand aufgebracht seyn, être irrité (en coléré) contre quelqu'un, á t r i r r i t e (a n P o l á h r P o n t r P d l l d n.

Führen, mener, m e n e h.

Sich bei jemanden nach etwas erkundigen, s'informer de quelque chose à quelqu'un, s d n s o r m e h d d P d l l s c h o s a P d l l d n.

Die Krankheit, la maladie, la malá d i h. Gesagt, dit, d i h.

Die Eifersucht, la jalousie, la schalusi h.

Ich muß gestehen, il faut avouer, i f o t a w u e h.

Sich wundern, s'étonner, s e t o n n e h.

Kommen Sie geschwind, venez vite, w e n e w i t t.

Jemand um Verzeihung bitten, demander pardon à quelqu'un, d e m a n d e h p a r d o n a P d l l d n.

Aufrichtig, sincère, s á n s s á h r.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

(Verbes impersonnels.)

Dieselben werden nur in der dritten Person der einfachen Zahl, jedoch durch alle Zeiten (Tems) conjugiret, und haben sowohl das Nennwort in der einfachen als vielfachen Zahl nach sich, als: Il gréle, es hagelt; il pleut, es regnet.

Aufgaben über benannte unpersönliche Zeitwörter.

58.

Es schneiet heute, es schneiete gestern, und allem Vermuthen nach wird es auch morgen schneien. — Es mag schneien, und ich wollte daß es noch mehr schneiete, und das es fröhre; denn ich befinde mich immer sehr wohl, wann (quand) es recht kalt ist. — Und ich befinde mich recht wohl, wann es weder kalt noch warm ist. — Es ist heute gar zu windig; wir wollen nach Hause gehen. — Es ist noch frühe, und ich gehe noch nicht nach Hause. — Was ist das für ein Dorf? Ich glaube (que) es ist Bokenheim. — Giebt es guten Wein darin? — Ich glaube, daß es dessen giebt; allein ich habe schon dessen darin getrunken, welcher wie Essig war. — In Frankreich giebt's herrlichen Wein. — Auch in Deutschland, mein Freund. — Wie lange seyd ihr jetzt in Deutschland? — Es sind nunmehr vier Jahre. — Ist es möglich! Nicht wahr, ihr seyd auch zu Paris gewesen? Ja, mein Freund. — Wie viel deutsche Meilen sind von Frankfurt nach Paris? — Es sind ungefähr funfzig.

Allem Vermuthen nach, selon toutes les apparences, selon tout le s'apparant.

Sehr wohl, très bien, träh bi ðn.

Gar zu windig, un trop grand vent, ðn tro gran wan.

Wir wollen gehen, nous irons, nu si ron.

Mehr, davantage, dawant asch.

Frieren, geler, scheleh.

Essig, du vinaigre, dü winägr.

Nunmehr, maintenant, à présent, mäntnan, a presan.

Möglich, possible, possibl.

Aufgabe über falloir und devoir.

59.
Wie geht's mein Freund? — So, so. Ich muß alle Tage arbeiten wie ein Pferd, und dennoch habe ich kaum zu leben. — Ihr müßt zufrieden seyn; denn ihr habt euer Auskommen. Ich muß auch arbeiten, und vielleicht mehr als ihr, und ich glaube (que) ich würde mich nicht so wohl befinden, wenn (si) ich nicht so sehr arbeiten müßte. Ich habe jetzt so viel zu thun, daß ich heute habe um vier Uhr aufstehen müssen. — Ich habe Kopfsweh; schweigt still. — Wenn ich will so gut seyn. — Ihr müßt schweigen, sage ich euch. — Wer muß schweigen? Meinest ihr mich? — Derjenige welcher schweigen muß, hat so eben gefragt. Wie geht's? comment va-t-il? koman wa ti. So so, comme ça, kom sa.

Arbeiten, travailler, trawailje.

Kaum zu leben haben, avoir de la peine à subsister, amoar dö la pähn a sübsisteh.

Euer (das) Auskommen, le nécessaire, lö nesa sössähr.

Zu thun, d'affaires, daffähr.

Aufstehen, se lever, sö löweh.

Um vier Uhr, à quatre heures, a Patr öhr.

Schweigt still, taisez vous, t ä se wu.

Wenn ich will so gut seyn, si je veux avoir la honté, s'il me plaît,) si söb wö sawoar la honteh (sil m ö pläh.)

Sage ich euch, vous dis-je, wu dischö.

Meinest ihr mich? parlez-vous de moi? parleh wu dö m ö a.

Hat eben so gefragt, vient de demander, wö n dö dö d m andeh.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Die unregelmäßigen Zeitwörter weichen in verschiedenen Zeiten von den regelmässigen ab.

Der Gebrauch lehret am besten ihre verschiedene Abweichungen, wie in folgenden Aufgaben deutlicher zu ersehen ist.

60.

Wollet ihr mit mir gehen (venir)? Ich gehe weg. — Ihr wollet schon weggehen? — Ja, mein Freund. — bleibet noch hier bis ich weggehe. — Wann gehet ihr denn (donc) weg? — Vielleicht um Mitternacht, — Ihr wollet hier bleiben bis (jusqu'à) Mitternacht? Findet ihr denn so viel Vergnügen hier? — Anjeko noch nicht; allein ich hoffe es (en) noch zu finden an dem Spieltische. — Das Spiel vergnügt mich nicht; und es wird euch auch sehr wenig vergnügen, wann ihr euer Geld verliert. — Man muß etwas wagen. — Aber nicht so viel, mein Freund, daß man genöthiget wird, Bankerot zu machen. Was mich anbelanget, ich will nicht reicher werden (dev'nir) durch das Spiel als ich bin; aber auch nicht ärmer; deswegen spiele ich gar nicht. Kommt, laßt uns fortgehen. — Nein, ich bleibe noch hier. Nicht wahr, ihr würdet auch noch nicht weggehen, wenn der Herr Nyel noch hier wäre? — Das ist wahr? allein ich glaube er ist böß auf mich; denn sobald er mich sah, ist er weggegangen. — Glaubet nicht, daß er weggegangen ist wegen euch. Er gehet immer weg, wann (quand) es sieben schlägt; und es hat eben sieben geschlagen als er weggegangen ist. Wollen, vouloir. wulo ar.

Weggehen, se'n aller, (partir), f a n n a l l e h
(partir.)

Bis, jusqu'à ce que, ſch ü ſ k a ſ t d.

Um Mitternacht, à minuit, a m i n u i.

Finden, trouver, t r u w e h.

Noch nicht, pas encore, p a ſ a n k o r.

Der Spieltisch, la table de jeu, la tabl d e
ſch d.

Das Spiel, le jeu, l'd schd.

Vergnügen, amuser, a müseh.

Verlieren, perdre, perdr.

Wagen, hazarder, risquer, hasardeh, riss
feh.

Genöthiget, obligé, oblisfeh.

Bankerot, banqueroute, bankrut.

Was mich anbelanget, pour moi, oder quant à
moi, pur mo a, fanta mo a.

Durch, par, par.

Aber auch nicht ärmer, mais non pas plus pau-
vre, u á non pa plú pow r.

Gar nicht spielen, ne jouer point du tout, n d
schueh po d n d ü tu.

Kommt, ah ça, a fa.

Wahr, vrai, wr á.

Wds auf jemanden seyn, être fâché contre quel-
qu'un, á tr fâscheh kontr fólkön.

Sobald als, aussi tôt que, ossi to fd.

Sehen, voir, wo ar.

Wegen euch, à cause de vous, a fo hs d d wu.

Schlagen, sonner, sonneh,

Sieben, sept heures, se tó hr.

61.

Was macht ihr? — Ich lese wie ihr sehet. —
Ihr leset immer, mein Freund. Was habet ihr
denn heute gelesen? — Heute habe ich gelesen von
dem Krieg in Amerika, und gestern las ich eine
Beschreibung von Afrika; allein morgen werde ich
ein französisches Buch lesen. — Ihr leset zu viel
mein Freund. — Glaubet nicht daß ich zu viel le-
se: mein Bruder liest noch viel mehr als ich, und
er versteht nicht einmal (même) das was er liest.
Nicht wahr, ihr lachet? Ich lache auch bisweilen
darüber. — Wie gefällt es euch in Frankfurt? —
Es gefällt mir recht wohl hier (y); es gefällt mir

nicht sowohl in Straßburg als hier. — Frankfurt wird euch noch besser gefallen, wann ihr einige Zeit hier seyn werdet.

Lesen, lire, lihr.

Eine Beschreibung, une description, ün de scription.

Verstehen, comprendre, entendre, komprandr. antandv.

Lachen, rire, rihr.

Gefallen, plaire, plär.

Einige Zeit, quelque temps, föltan.

62

Wo kommet ihr her, mein Freund? — Ich komme von Friedberg. — Habt ihr denn diese Reise zu Fuß gemacht? — Freilich: ihr wisset ja (bien) daß ich alle meine Reisen zu Fuß mache. Kommt mit mir nach Haus, ich will euch erzählen (ce) was mir zu Friedberg begegnet ist. — Ich will morgen zu euch kommen (Futur); denn ich muß heute noch einige Briefe schreiben. — Ihr könnet sie morgen schreiben, und ihr müßt jetzt mit mir gehen. — Ihr werdet euch gewißlich wundern über (de) das was mir begegnet ist. — Ich glaube es gerne (bien), fanget nur an.

Woher, d'ou, du.

Die Reise, le voyage, löwojasch.

Zu Fuß, à pied, apieh.

Freilich, sans doute, şandutt.

Wissen, savoir, şavovar.

Reisen, voyager, wojascheh.

Erzählen, raconter, rakonte h.

Begegnen, it. ankommen, arriver, arrivieh.

Können, pouvoir, puvoar.

Sich wundern, s'etonner, şetoneh.

Anfangen, commencer, komanşeh.

Nur, seulement, şöلمان.

Aufgaben über die Veränderung des zweiten Mittelworts (Participle.)

65.

Lisettchen ist heute gekommen mich zu besuchen, Liebste Freundin, sagte ich zu ihr, (lui), ich habe den Brief nicht empfangen, den Sie die Güte gehabt haben mir zu schreiben; welches mir sehr leid ist. — Warum haben Sie denn zu ihr gesagt, daß Sie ihren Brief nicht empfangen hätten? — Sie fragen noch warum? —

Lisettchen, Lisette, Lisett.

Mich zu besuchen, me voir, m d wo ar.

Welches mir sehr leid ist, ce dont ie suis bien fâché, s d d o n s ch d s w i s b i d n f a s c h e h.

Fragen, demander, dem a n d e h.

Aufgabe über einige Nebenwörter.

66.

Meine Nichte ist ein gutes Mädchen, welches gut schreibt, und gut französisch spricht; allein ihr Bruder ist ein böser Knabe, der immer sehr schlecht schreibt, und (qui) noch schlechter (le) französisch spricht. Er läßt sich manchmal überall suchen, und wann man ihn endlich unter dem Bette versteckt findet, so sagt er: Ich bin nicht hier, ich bin anderswo. Wann man ihn fragt: warum lernet ihr nicht eure Lektion? so antwortet er: Ich soll studieren, und ich will nicht; denn ich habe keine Lust dazu (en). Gewöhnlich geht er sehr langsam, noch langsamer als sein Bruder, welcher am langsamsten geht unter (de) allen seinen Verwandten; allein sobald er höret zwölf (midi) schlagen, so gehet er geschwind, geschwinder als seine ganze Familie, um die Suppe warm essen zu können. Er möchte gern ein Bäcker werden; sein Vater ist es auch zufrieden;

Allein seine Mutter will schlechterdings haben, daß er studire, und folglich muß er studiren.

Sich suchen lassen, se faire chercher, sô sâhr sêrschêh.

Ueberall, par tout, par tu.

Finden, trouver, trumêh,

Endlich, enfin, anson.

Versteckt, caché, ka schêh.

Unter, sous, s u.

Das Bette, le lit, lô li.

Studieren, étudier, etudieh.

Die Lust, l'envie, f, lanwih.

Gewöhnlich, pour l'ordinaire, (ordinairement).

pur lordinâhr (ordinârman).

Gehen, marcher, aller, marschêh, alleh,

Sehr langsam, très lentement, trâh lantman.

Die Verwandten, les parents, le paran.

Geschwind, vite, wit.

Die Familie, la famille, la famill.

Die Suppe, la soupe, la s upp.

Warm, chaud, e., sch o.

Er möchte gerne ein Bäcker werden, il voudroit

bien se faire boulanger, i wudrà biôn sô

fâhr bulanschêh.

Schlechterdings, absolument, absolûman.

Haben wollen, vouloir, wuloar,

Folglich, par consequent, par konsekan.

Aufgabe über die gebräuchlichsten Vorwörter.

65.

Wo wohnet euer Herr Oheim? — Er wohnet mitten in der Stadt, nahe bei der Kirche, gegen dem Kasserhaus über. — Das glaube ich alles; allein in welcher Straße wohnet er? — In der Wilhelmstraße. — Ich werde nun seine Wohnung finden, vermittelst der Beschreibung, die ihr mir

Zweiter Theil.

E

gemacht habi. — Wartet ein wenig, mein Freund, ihr werdet sie doch nicht finden, ungeachtet meiner Beschreibung, weil ihr hier fremd seyd: ich will jemand von meinen Leuten mit euch schicken. — Ihr seyd allzugütig, mein Freund; allein ich will noch ein wenig warten, bis das Ungewitter vorüber ist. — Wo seyd ihr denn gewesen, seitdem ich euch nicht gesehen habe? — Ich bin in Afrika, in Italien und in England gewesen. Stellt euch vor, die Wilden haben meinen armen Johann lebendig gebraten, weil er behauptet hatte, der Teufel wäre (est) schwarz wie sie, und nicht weiß wie er.

Wohnen, demeurer, demõreh.

Das glaube ich alles, je crois tout cela, schõ
kroa tu fla.

Die Wilhelmstraße, la rue Guillaume, la rû
Gilliom.

Finden, trouver, truweh.

Nun, à présent, a presan.

Die Wohnung, la demeure, la demõhr.

Die Beschreibung, la description, la deskríp
sion.

Warten, attendre, attandr.

Fremd, étranger, etransche.

Schicken, envoyer; anwojeh, im Futur simple sagt man j'enverrai, schanwerrd, anstatt j'envoierai: und im Conditionel présent: j'enverrois.

Jemand, quelqu'un, fõlkõn.

Die Leute, les gens, le schan.

Ihr seyd allzugütig, vous êtes trop obligeant, wu set tro oblischan.

Bis, jusq'à ce que, schuslasõkõ.

Das Ungewitter, l'orage, m. lorasch.

Vorüber, passé, passesh.

Sich vorstellen, s'imaginer, se figurer, şima-
şineh, şđ şigürâh.
Ein Wilder, un sauvage, şn şowaş.
Lebendig braten, rôtir tout vif, rotir tu wif.
Behaupten, prétendre, pretandr.
Der Teufel, le diable, lđ diabl.

Aufgaben über einige Bindewörter.

66.

Sobald mich der Herr Amoni siehet, fängt er
Französisch zu reden an, und überhäuft mich mit
Höflichkeiten, dergestalt, daß ich oft nicht weiß
was ich ihm antworten soll. Sein Bruder macht
es eben so. Indessen sind es (ce sont) doch die
besten Leute von der Welt. Sie lieben mich als
wenn ich ihr Bruder wäre, deswegen liebe ich sie
auch, und folglich werde ich nie etwas Nachtheil-
iges von ihnen sagen. Ich würde sie noch mehr lie-
ben, wenn sie nicht so viele Komplimente machten.
Allein jeder hat seine Fehler; und der meinige ist
(c'est), daß ich zu viel von ihren Komplimenten
rede.

Mit Höflichkeiten überhäufen, combler d'honné-
tés, koble donnâştđteh.

Dergestalt, de manière, de sorte, đđ manîr,
đđ şort.

Was ich ihm antworten soll, que lui répondre,
şđ lui repondr.

Macht es eben so, en fait autant, an fetotan.
Nie etwas Nachtheiliges von ihnen sagen, ne dire
jamais rien à leur désavantage, nđ dihr
şamâ riđn a lđhr desavantaş.

Der Fehler, le défaut, lđ defoş.

Aufgaben über die gebräuchlichsten Empfindungswörter.

67.

Ach! ich Unglücklicher! Ich bin zu Grunde gerichtet! — Aber mein Gott! warum schreiet ihr so? — Ach! man hat mir meine goldene Uhr und all mein Geld gestohlen. Wehe diesem Dieb! wenn ich ihn erhasche! Ich bringe ihn um! Ich möchte toll werden! — Um's Himmels Willen! beruhiget euch; denn ich habe eure Uhr und eure Börse genommen, damit ihr ein andersmahl eure Thüre besser verschließet wann ihr ausgehet. — Ist es möglich! ihr habt meine Uhr und mein Geld! — Da habt ihr beides.

Zu Grunde gerichtet, ruiné, ruineh.

Schreien, crier, krieß.

Stehlen, voler, wole.

Erhaschen, attraper, attrappe.

Umbringen, tuer, tûwe.

Ich möchte toll werden! j'enrage, schanrasch.

Um's Himmels Willen! pour l'amour du ciel!

pur lamuhr dü ßidl.

Sich beruhigen, se tranquilliser, ßd tranquilliseh.

Denn ich habe euch genommen, car c'est moi

qui vous ai pris, kar ße moakiwu seh pri.

Damit ihr ein andersmahl besser verschließet, afin

qu'une autrefois vous fermiez mieux, a sôn

kün otrsoa wu fermieß mijöh.

Die Thüre, la porte, la port.

Ausgehen, sortir, ßortir.

Da habt ihr beides, voilà l'une et l'autre, wo

ala lüne lotr.

Folgendes Beispiel dienet um zu wissen, wie alle Theile der Konstrukzion auf einander folgen müß

sen und welches einem jeden gute Dienste leisten wird, wenn er es wohl auswendig weiß.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 Si je ne vous en ai pas encore fait savoir
 11 12 1 2 3 4
 mon sentiment par une lettre, c'est qu'on ne
 5 6 7 8 9 10 1 2 4
 me l'a pas siôt voulu mander. Daß ich ihnen
 11 5 8 3 7 6
 meine Meinung darüber noch nicht habe durch
 12 10 9 1 2
 einen Brief wissen lassen, das macht, daß man
 4 5 3 7 8 6 9 10
 mir es nicht sobald hat wollen berichten.

In obigen Beispiel ist das Deutsche nach der französischen Konstruktion numerirt, um zu zeigen, wie beide Sprachen von einander abweichen.

Französisch übersetzte Aufgaben zum Nachschlagen.

1.

Le père du fils, le frère du voisin, le palais du prince, le château du comte, le maître du jardin, le gouverneur du garçon, le livre du frère, la patience du maître, l'application de l'écolier, la fin du premier thème.

2.

Donnez l'argent au cuisinier et au médecin, et dites au marchand, au tailleur et au cordonnier, que je suis au jardin; mais ne le dites ni à l'avocat ni au juif.

3.

Le père aime le fils, et le fils le père, le jeune comte aime le vin et le jeu plus que les paisans, et la jeune Comtesse aime le café

et le bal plus que la santé. Connoissez-vous le jeune comte et la jeune comtesse?

4.

Voilà le gouverneur des jeunes comtes, qui donnent tant d'argent aux pauvres. Où est Monsieur votre frère? il vient de sortir du jardin, et il est allé, je crois à l'église.

5.

Le comte et les chasseurs sont à la chasse, la comtesse est à la comédie, le valet de chambre est à la salle de danse et la femme de chambre à l'église. Où est donc le maître d'hôtel? il est allé à la campagne, où sont donc les valets et les servantes, ils sont allés aux marionnettes.

6.

De quoi parlez vous? Nous parlons de la guerre, de la paix et du tems. D'où venez vous? je viens de la salle d'armes, et où allez vous? je vais à la maison oder chez moi. Et moi je viens de la maison, et j'irai un peu à la campagne.

7.

Les soeurs pensent souvent aux frères, et les frères aux soeurs. Les hommes parlent souvent des femmes et les femmes des hommes. Les princes aiment souvent les flatteurs, et les flatteurs trompent souvent les princes.

8.

Les Anglois haïssent les François, et les François les Anglois. Les chiens poursuivent les chats, et les chats les souris. Les juifs trompent quelquefois les chrétiens et les chrétiens les juifs. Les moineaux tuent les hannetons, les éperviers les moineaux et les chas-

seurs les éperviers. Les hommes mangent les bêtes, et les vers mangent les hommes.

9.

Après que le comte eut lu les lettres, que les valets de chambre lui avoient données, il fut trouver la comtesse et elle alla avec lui à la comédie, où ils eurent le plaisir de voir le dernier acte d'une misérable tragédie. Les valets de la comtesse admirèrent beaucoup les acteurs morts et le musicien avougle, qui avoit des lunettes.

10.

Les hommes se plaignent quelquefois des femmes, et les femmes des hommes. Les enfans ressemblent quelquefois au père où à la mère et quelquefois ni au père ni à la mère. Quand l'enfant ressemble à la mère, la mère ressemble à l'enfant.

11.

Faites du bien aux pauvres, et ayez pitié des malheureux. Pardonnez aux ennemis le mal qu'ils vous font. Aimez le prochain. Allez souvent à l'église. Quand on vous envoie à l'école, n'allez pas à la campagne. Ne causez pas à l'école, mais faites attention aux choses dont le maître s'entretient avec vous. Employez bien le tems, car il passe vite, quand on n'est plus jeune, on ne peut plus si bien apprendre, et on a à penser à d'autres choses. Si vous êtes sages et que vous fassiez votre devoir, vous serez aimés du bon Dieu et des hommes.

Aufgaben über den unbestimmten Artikel.

12.

Jacques est revenu de Berlin, et va à Vienne, et Philippe qui étoit à Vienne, est actu-

ellement à Berlin. Martin a été à Londres, à Leipsic et à Hambourg, de retour chez lui, il étoit encore plus ignorant, qu'avant son départ. Par tout il a eu dispute, entr' autres avec les étudiants à Leipsic et avec les juifs à Hambourg.

13.

Jupiter étoit le père des Dieux, et le Dieu du ciel, Neptune le Dieu de la mer, et Pluton celui de l'enfer. Vulcain étoit le Dieu du feu, Mercure le messager des Dieux et le Dieu de l'éloquence, des marchands et des voleurs. Apollon étoit le Dieu des beaux arts, Mars le Dieu de la guerre, et Bacchus celui du vin. Le Dieu du tems s'appelleit Saturne, et celui des vents Eole, Diane fut nommée la Déesse de la chasse, Cerès la Déesse du bléd, Flore la Déesse des fleurs, Venus la Déesse de l'amour, et Minerve celle de la sagesse, des arts et des sciences.

Aufgaben über den Einheits-Artikel.

14.

Une certaine demoiselle confia l'autre jour à un de mes amis un secret d'un comte, qui est dans un grand embarras à cause du mariage d'une de ses filles. Un Gentilhomme du voisinage la demanda en mariage, mais c'est un pauvre diable, qui n'a pas le sou, il n'a pour tout bien qu'un bon cœur. Un marchand riche donna un jour à un pauvre juif un ducat dont il eut une grande joie. Un peu d'or est un grand bien pour un pauvre.

15.

Un philosophe étoit un jour dans un vaisseau durant une tempête, avec un grand nombre de méchantes gens, qui invoquoient

les Dieux. Taisez-vous, dit il à un de ces méchans hommes, afin que les Dieux ne saperçoivent pas, que vous êtes ici.

Aufgaben über den Teilungs-Artikel.

16.

Donnez moi du papier, des plumes et de l'encre. Je vais écrire des lettres, afin qu'on m'envoie de l'argent. Apportez moi aussi de la poudre, de la cire à cacheter et de la lumière. Quand j'aurai écrit, vous m'apporterez du jambon et de la salade, ainsi que de la bière, des pipes et du tabac.

17.

C'est trop de salade et trop peu de jambon pour une personne. Si vous n'avez pas assez de jambon, je vous en apporterai une autre portion. Cela n'est pas nécessaire, j'ai peu d'appétit. Apportez moi une bouteille de vin et un verre d'eau, voilà tout ce que vous demandez. Combien me faut il payer? cela fait en tout un écu. Je n'ai point de monnaie. Tenez voilà un ducat; le reste est pour la douzaine de tasses, que vous m'avez achetées, et cela est pour voire peine, bien obligé, Monsieur,

18.

Il y a de la bière qui ressemble à du vin, et du vin qui ressemble à de la bière. Beaucoup d'allemands ressemblent à des français, mais peu de français ressemblent à des allemands. Mon cher voisin, vous avez beaucoup d'enfans, trop d'oiseaux, point d'argent, peu de credit, et toujours soif, vous auriez assez d'oiseaux, si vous en aviez deux. Combien d'enfans avez vous donc? je n'ai point d'enfans, ma femme en a.

19.

Monsieur Stauzius a de belles soeurs, d'excellent vin, de magnifiques jardins et assez de flatteurs. Mon frère dit dernièrement à sa soeur ainée, en lui présentant un bouquet; de belles filles ressemblent à de belles fleurs, et de belles fleurs ressemblent à de belles filles: Les unes et les autres se fanent avec le tems. Les beaux Messieurs aussi, répliqua-t-elle.

Aufgaben über einige Kennwörter, die von obigen Regeln abweichen, und ohne Artikeln gebraucht werden.

20.

Venez que je vous embrasse mon cher ami; aujourd'hui nous ferons bonne chère. J'ai grand appétit et moi j'ai faim et soif. Où est donc l'hôte? Je crois qu'il est à la cuisine, Monsieur Pips! Nous dînerons au jardin. Il ne répond pas. Mr. Pips! Ayez patience Monsieur, la servante n'est pas au logis, et moi je cherche le briquet, et je vous apporte ici le compte de l'année passée. Je vous ai fait credit assez long tems, et mon très cher Mr. Pips, vous ne voulez pourtant pas quereller? si j'avois de l'argent sur moi, je vous payerois tout de suite. Vous venez toujours chez moi sans argent, ayez honte de votre conduite! En un mot, il me faut de l'argent. Mr. Pips a raison.

Aufgabe über alle vier Artikel.

21.

Le voleur échappa heureusement des mains de l'archer, il se refugia dans une forêt où

il rencontra des voleurs, qui lui prirent la montre, et le jettèrent dans une fosse, où il y-avoit beaucoup d'eau. Les voleurs s'en étant allés il sortit de la fosse, où ils l'avoient jetté malgré lui, il se mit au soleil, pour se sécher, à peine se fut il couché sur l'herbe, qu'il s'endormit, et commença à songer, il vit en songe une très belle dame qui étoit une fée; elle lui tendit la main pour le relever; mais il n'osoit lui donner la sienne, sachant qu'elle étoit fort sale. La fée le voyant si mal propre et si mouillé en eut pitié. Elle le toucha de sa baguette et le changea en grenouille, ce qui le réveilla.

22.

Les Allemans achètent des Hollandois du café, du thé, du sucre, de la cavelle, du poivre, du tabac, du fromage, des harangs. Les Hollandois achètent des Allemans du vin, du blé, du bois. Quelles marchandises recevons-nous donc des François, d'excellent vin, de l'huile d'olives, du café, des capres, de nouvelles modes.

Aufgaben über das Geschlecht der Nennwörter.

23.

Ou dit que le Baron de Lilienfeld est le plus bel homme ici, et la Baronne de Rosenthal la plus belle femme; mais je ne le crois pas, car je connois beaucoup d'hommes qui sont encore plus beaux que lui, et beaucoup de femmes qui sont encore plus belles qu'elle. Le fils de ce Baron seroit un bon garçon, s'il n'étoit pas si paresseux, et qu'il apprit mieux sa leçon, mais sa soeur et une

tres bonne fille, car elle est toujours laborieuse et attentive, et jamais paresseuse.

Aufgabe über die Beiwörter die ihren Hauptwörtern nachstehen müssen.

24.

Le comte russe, qui étoit hier au bal à la maison rouge, a un cuisinier françois, un médecin anglois et trois domestiques allemands. Mr, votre frère fut il aus-i au bal? ouï Mr. il but quelques bouteilles de vin d'Espagne avec deux chaise italiennes. Je lui dis, m'esiez vous d'elles, ce sont des femmes trompeuse, qui aiment à debaucher les jeunes Messieurs galonnés, elles ont déjà ruiné un trésorier royale et un peintre aveugle.

Aufgaben über die Vergleichungsstufen.

25.

Sa grammaire est meilleur que la votre il prétend que c'en est une des meilleure qu'il y ait. Mon voisin à peu d'amis, moins que moi, mais il en a pourtant plus que son beaufrère, celui ci n'en a aucun. J'ai pitié de ce pauvre homme, il est dans une mauvaise situation, car il a beaucoup d'enfans et il est très pauvre, et ce qu'il y a de pis, que sa femme l'a quitté.

26.

Si j'avois plus d'argent que je n'en ai, je serois plus riche, que je ne suis. Si vous aviez plus d'esprit que vous n'en avez, vous apprendriez mieux, que vous n'apprenez. Ma soeur est meilleure qu'on ne croit, et plus rusée qu'on ne pense.

Aufgaben über die Zahlwörter.

27.

Combien d'hommes y a-t-il au monde? Environ mille millions. Combien y en a-t-il en Europe? Environ cent vingt quatre millions. Et en Allemagne? Plus de vingt huit millions. Et en France? Environ trente millions. Et à Paris? A peu près un million. Et à Francfort sur le Mein? Environ quarante mille. Y-a-t-il encore d'autres villes qui s'appellent Francfort? Monsieur, il y en a encore deux, Francfort sur l'Oder et Francfort en Amerique.

Aufgaben über die verbindenden persönlichen Fürwörter.

28.

Je suis là, elle est là, et lui n'est pas là, il m'a dit, qu'il viendrait, et il lui a promis, d'être ici à deux heures, mais il ne vient pas; s'il ne nous avoit pas promis de venir, nous ne penserions pas à lui, l'avez-vous vu aujourd'hui. Oui Monsieur, je l'ai vu, mais lui ne m'a pas vu. Si je lui avois parlé, je lui aurois dit, dites moi, pourquoi nous promettez vous toujours de venir, et pourquoi ne venez vous pas?

Aufgabe über die alleinstehenden persönlichen Fürwörter.

29.

Monsieur Rosetti m'aime, et je l'aime aussi. Il est toujours content de moi, et je le suis de lui. Je pense souvent à lui, et lui pense

quelque fois à moi. Vous vous plaignez quelquefois de lui et de moi, mais nous ne nous plaignons jamais de vous. Vous n'êtes pas content de nous, et nous le sommes pourtant de vous. Dites moi, pourquoi parlez vous si mal de lui et de sa sœur? Vous vous trompez, si vous croyez cela, car je peux vous assurer, que je ne pense ni à lui, ni à elle.

Aufgaben über die verbindenden zueignenden Fürwörter.

30.

Son beaufrère à dépensé tout son bien, hier il voulut congédier ses domestiques, mais il ne put leurs payer leurs gages. Ses créanciers ont vendu ses chevaux, ses carosses, sa maison et ses jardins, et ne lui ont laissé que ses habits et ses chiens, qu'il aime plus que ses amis. Il pria dernièrement un de ses amis, de lui prêter de l'argent, celui-ci lui répondit: j'excuse votre demande, excusez mon refus. Votre maître raconta tout cela à ma tante, en la priant de garder le secret. Ma tante le raconta à son oncle, son oncle à sa servante, et sa servante à ma sœur, et celle-ci à son amant, c'est lui qui me l'a raconté. Je vous prie, ne le dites à personne qu'à votre femme.

Aufgabe über allein stehende zueignende Fürwörter.

31.

Votre sœur danse mieux que la mienne mais la mienne parle mieux françois que la

voire, et la soeur de notre gouverneur chante mieux que la votrè et la mienne. Je vous demande pardon, la soeur de notre gouverneur ne chante plus. Pourquoi? elle est morte. Est-il possible! Parlant ainsi de leur gouverneur et de sa soeur, un chat déroba, je crois qu'il étoit le notre, le poulet rôti, que la servante avoit mis sur la table.

Aufgaben über verbindende anzeigende Fürwörter.

32.

Ce médecin parle à cette femme de cet enfant malade, il lui dit, que cet enfant avoit la fièvre, mais la soeur de cette femme dit à ce médecin, que cet enfant n'avoit pas la fièvre, mais que cette servante stupide lui avoit donné trop de café. Le fils de ce médecin est le mari de cette femme. Connoissez-vous ces Messieurs là? Je ne les connois pas, car je n'en vois point.

Aufgaben über allein stehende anzeigende Fürwörter.

33.

Quand je pense à ce que ce Capitaine disoit, et à tout ce que sa soeur lui a répondu, je ne sais que dire de tout cela. Il disoit entr'autres. Les femmes ne savent taire que ce qu'elles ne savent pas; mais cela n'est pas vrai car en certaines choses elle savent mieux se taire que les hommes.

Aufgaben über verbindende fragende Fürwörter.

34.

Quel garçon à acheté ces livres, et à quelles filles les a-t-il vendus. Ce garçon ci les a achetés, mais je ne sais pas chez quel libraire: il en a fait présent à cette fille, et elle les a aussi pris. Quelle fille ne prendra pas un présent? Quels livres sont ce donc? Ce sont des comédies tragiques, et des tragédies comiques.

Aufgabe über alleinstehende fragende Fürwörter.

35.

Lesquels de ces garçons ont été méchants, ceux-ci, mais ils se sont corrigés. Lesquelles de ces filles sont des obéissantes? Celles-ci l'étoient, mais elles ne le sont plus, eh bien dites moi, auxquels de ces enfans ferai je des présens? à ceux qui ont le mieux traduit leurs thèmes.

Aufgabe über qui und quoi.

36.

Qui est toujours sage? et qui ne fait pas quelquefois des sottises? qui est toujours content de nous, et de qui le sommes nous toujours? eh bien qu'en dites vous? vous ne me répondez pas? A qui où à quoi pensez-vous, dites moi un peu, de qui où de quoi parlez vous donc?

Aufgabe über beziehende Fürwörter.

37.

Le marchand, qui étoit tantôt là a donné à cette femme, qui est très pauvre, l'ar-

gent, qu'il a trouvé ce matin. Les juifs à qui elle doit beaucoup, sont venus aussitôt, la prier de leur donner l'argent, qu'elle avoit reçu du marchand. L'homme, qui me l'a dit, et à qui je puis me fier, est le même, de qui je vous parlai dernièrement, et qui à brûlé publiquement la lettre de votre frère, qui étoit si mal écrite.

Aufgabe über einige unbestimmte Fürwörter.

J'ai reçu dernièrement quelques lettres de notre vieux cousin. Il m'écrit entre autres. Chacun dit, que je suis malade; mais, grâces à Dieu, je ne le suis pas. Chacun croit, que je mourrai bientôt; mais cela n'est pas vrai, car je ne veux pas encore mourir; il y en a même plusieurs, qui me croit déjà mort. Si cela étoit, personne ne le sauroit mieux que moi. Quelqu'un m'a dit, que Messieurs mes cousins étoient la cause, qu'on parloit si mal de moi, car ils souhaiteroient bien avoir toutes les maisons, et tous les biens, que j'ai achetées. En un mot, je vous dis, que je ne suis pas malade, comme vous le souhaitez, car si j'étois malade ou mort, je ne me marierois pas la semaine prochaine avec Mlle. Lo. Dites-moi Cousin, qu'est ce qu'il y-a à faire. Nous ne ferons rien, car nous ne pouvons que deplorer notre sort et le sien. Mais je ne veux pas pleurer. Ne dites rien à personne de ce mariage, jusqu'à ce que je sois marié, mais chacun le sait déjà, mais personne ne le doit savoir.

Aufgabe über die Hülfszeitwörter.

39.

Où est mon cachet d'argent? L'avez vous? Je vous demande pardon, Madame, je ne l'ai point. Ne l'avez vous donc pas vu? Je l'ai bien vu, mais non pas aujourd'hui, mon frère est-il venu ici pendant mon absence? Je ne l'ai pas vu Madame, M. votre epoux a été dans votre chambre, Ah ciel! où est donc ma bague? M. votre epoux là vendue à un juif, je ne vois pas non plus mes boucles d'or. Il les a aussi vendues.

40.

Vous avez eu mon livre; ou est-il? Je l'ai eu, mais ne je l'ai plus. Qui a eu ma plume? L'avez vous eue? Je ne l'ai pas eue, mais c'est votre frère, qui l'a eue. A-t il eu aussi mon cachet, non mon ami il ne l'a pas eu. Qui l'a donc eu, si vous ne l'avez pas eu?

41.

J'aurai demain beaucoup de plaisir, et mon frère aura beaucoup de chagrin, car j'aurai un présent, pour avoir bien écrit, et mon frère n'aura rien, parce qu'il a mal écrit. Vous promenez-vous aujourd'hui? non mon ami; car je crois que nous aurons de la pluie, et peut-être même un orage.

42.

J'aurois eu beaucoup de chagrin, et vous en auriez eu beaucoup aussi, si nous avions dit nos pensées. Ma soeur n'auroit pas eu son paiement si elle n'avoit pas eu le compte. J'aurois eu aussi mon argent, et vous auriez eu le votre, si nous l'avions demandé.

43.

Les jeunes gens veulent toujours avoir du

plaisir ; mais ils peuvent bien rarement avoir ce qu'ils souhaitent, et il est souvent bon, qu'ils ne puissent pas l'avoir. C'est un grand bonheur d'avoir de vrais amis, car en ayant des amis, on a aussi du plaisir, mais pour avoir de vrais amis, il faut avoir du mérite, il ne suffit pas, d'en avoïneu, mais il en faut avoir encore.

44.

Il est facile de dire ; je suis content, mais il est difficile, de l'être toujours. Celui là qui est content, est riche. Vous êtes content, et je le suis aussi, par conséquent, nous sommes riches. Vous êtes toujours gai, et vos soeurs sont toujours tristes. Dites moi, pourquoi elles sont toujours si fâchées. Elles ne le sont pas toujours, elles sont quelquefois de fort bonne humeur, et principalement la cadette, celle-ci est quelquefois si gaie, que cela m'inquiète.

45.

J'étois ci-devant à la maison, pourquoi n'êtes vous pas venu ? j'étois chez mon beau-frère, mais je souhaiterois n'avoir pas été chez lui, car il étoit gris ; et sa chère femme aussi. J'étois fort en colère. Fi ! lui dis-je, j'ai honte d'être votre beau-frère. Vous avez raison, me dit-il, buvez à present ce verre de vin à ma santé.

46.

Vous avez été où je n'ai pas été, et j'ai été où vous n'avez pas été, c'est pourquoi vous avez vu ce que je n'ai pas vu, et moi j'ai vu ce que vous n'avez pas vu. Où avez vous donc été, depuis que je ne vous ai vu, J'ai été à Londres, à Paris, et à Petersbourg. Et moi, j'ai été à Rome, où tout le monde parle italien.

47.

Je serois heureux, et mon frere le seroit aussi, si nous étions si riches que notre cousin, et celui-ci ne seroit pas si melancolique, s'il n'étoit pas si riche. Si j'étois à sa place, je rendrois heureux les autres, et alors je le serois aussi.

48.

Je voudrois que vous fussiez plus attentif, quand je vous dis quelque chose, et que vos freres ne fussent pas si réligens. Plût à Dieu que votre père fût ici maintenant. Monsieur lui dirois je, je ne veux plus être le maître de vos fils, car ils me donnent beaucoup de chagrin par leur nonchalance.

Aufgaben über die regelmässigen Zeitwörter.

49.

J'aime ceux, qui m'aiment et je traite les hommes comme ils me traitent. Je vous prie, ne me demandez pas, pourquoi j'en agis ainsi, vous ne me rendez pas ce que je vous ai prêté, c'est, pourquoi je ne vous rends pas ce que vous m'avez prêté. Payez moi ce que vous me devez, alors je vous payerai ce que je vous dois.

50.

Je dansois avec Mlle. votre soeur un menuet et mon frere jouoit du violon, et vous dormiez quand tout à coup nous entendimes une terrible canonnade.

51.

Monsieur Bernsdorf à pleuré aujourd'hui, pour avoir perdu son procès. Ses creanciers l'ont fort querellé, et lui dirent entre autres choses: Vous avez mangé tous les jours de pâtés et des grives, et vous n'avez

jamais pensé à nous payer, ne se sont-ils pas saisis de ses hardes ? ils ne le pouvoient pas faire, car il a tout vendu, même ses per-
 ruques, je crois qu'il en avoit plus de vingt.

52.

Quand vous me payerez ce que vous me devez; je vous payerai aussi ce que je vous dois. Je vous contenterai demain et je vous rendrai vos livres, alors je vous rendrai aussi les vôtres.

53.

Obeissez à vos maîtres, et ne leur donnez jamais du chagrin; payez ce que vous devez, et rendez ce qu'on vous a prêté. Benissez ceux qui vous maudissent, et faites du bien à ceux qui vous ont offensé. Demeurez ferme dans votre religion, et aimez votre prochain comme vous même. Ne souhaitez pas ce que vous ne pouvez pas avoir, mais contentez vous de ce que le bon Dieu vous a donné, et considerez que bien des personnes n'ont pas ce que vous avez. La vie est courte, tâchons donc de la rendre aussi agreable qu'il est possible, mais considerons aussi que l'abus des plaisirs la rend amère. Aimons et pratiquons toujours la vertu, et nous serons heureux et en cette vie et en l'autre.

Aufgabe über fast alle Regeln vom Gebrauch
 der verbindenden Art.

54.

Il faut que vous parliez toujours françois avec moi, et que vous m'obeissiez. Je voudrois aussi que vous fussiez plus diligent, que vous ne l'avez été jusqu'ici, et que vous fussiez plus attentif, quand je vous dis

quelque chose. Si je n'étois pas votre ami, et que vous ne fussiez pas le mien, je ne vous parlerois pas de la sorte. Méfiez vous de M. L. car c'est le plus grand ennemi que vous ayez, il cherche à vous débaucher, et vous flatte. Croyez vous qu'un flatteur soit capable d'être un ami? vous ne le connoissez pas si bien que moi, quoique vous soyez presque tous le jours près de lui. Ne pensez pas que je suis fâché contre lui, parceque son père m'a offensée. Ah! le voilà qui vient, dites lui tout ce que je viens de vous dire, et s'il veut qu'on lui prouve de qu'il est un méchant homme, envoyez le moi.

Aufgabe über die leidenden Zeitwörter

55.

Les habiles gens sont estimés, recherchés, et pour l'ordinaire récompensés, mais les ignorans sont ordinairement méprisés de tout le monde, et il est triste d'être meprisé, tâchez donc, de bien apprendre ce qui doit un jour vous faire honneur et vous procurer de quoi subsister. Du reste, mes amis, soyez toujours vertueux, vous en serez certainement récompensés, car la vertu se récompense d'elle-même.

Aufgabe über einige Zeitwörter der Mittelgattung.

56.

Je n'ai pas bien dormi la nuit passé, j'ai rêvé que j'avois rencontré dans un bois ma Charlotte, qui étoit poursuivie par un géant borgne. Ah s'écria-t-elle en me voyant, j'ai tant couru, que je n'en puis plus. Ca-

che moi, car ce géant veut me manger. Le voilà. Monseigneur lui dis-je en tremblant, mangez moi plutôt et me laissez ma Charlotte. Non dit-il, elle est plus tendre que vous; cependant pour ne vous pas séparer, je vous mangerai tous les deux. Ayant dit cela, il prit son grand couteau et je me réveillai.

Aufgabe über die beziehenden Zeitwörter.

57.

M. je me suis toujours flattée, que vous m'aimiez autant que je vous aime; mais je vois bien à présent, que je me suis trompée; je m'en suis bien apperçue, que vous êtes irrité contre moi, parceque je m'en allois dernièrement avec mon cousin à la comédie. Si vous étiez venu chés moi, vous auriez eu l'honneur de m'y mener. Je me suis informée de votre maladie, à votre médecin et il m'a dit, qu'il soupçonnoit, que votre maladie étoit la jalousie. Il faut avouer, que j'en ai été fort étonnée. Venez vite, pour demander pardon à votre amie sincère.

Aufgabe die unpersöhnlichen Zeitwörter.

58.

Il neige aujourd'hui, il neigera hier et selon toutes les apparences il neigera encore demain. Qu'il neige et je voudrois qu'il neigeât encore davantage, et qu'il gelât, car je me porte toujours très bien, quand il fait très froid, et moi je me porte très bien, lorsqu'il ne fait ni chaud ni froid. Il fait aujourd'hui un trop grand vent. Nous irons au logis, il est encore de bonne heure, et je ne m'en vais pas encore au logis. Quel village est-ce là? Je crois que c'est Bockenheim.

Y a-t'il du bon vin, je crois qu'il y en a, mais j'y en ai déjà une fois bu qui étoit comme du vinaigre. Il y a de bon vin en France. Aussi en Allemagne mon ami. Combien de tems y a-t'il que vous êtes en Allemagne, il y a maintenant quatre ans. Est-il possible. N'est il pas vrai, vous avez été aussi à Paris? Oui mon ami. Combien de lieux d'Allemagne y a-t'il de Francfort à Paris? Il y en a peu-près cinquante.

Aufgabe über falloir und devoir.

59.

Comment va-t'il? mon ami, comme ça, il me faut travailler tous les jours comme un cheval, et cependant j'ai de la peine à subsister. Vous devez être content, car vous avez le nécessaire. Il me faut travailler aussi, et peut-être encore davantage que vous, et je crois que je ne m'en trouverois si bien, s'il ne me falloit pas tant travailler, j'ai à présent tant d'affaires, qu'il a fallu me lever aujourd'hui à quatre heures, J'ai mal à la tête. Taisez-vous, s'il me plait. Vous devez vous taire, vous dis-je. Qui doit se taire? parlez vous de moi? Celui qui doit se taire, vient de demander.

Aufgabe über verschiedene unregelmäßige Zeitwörter.

60.

Voulez vous venir avec moi? Jem'en vais. vous voulez déjà vous en aller. Oui mon ami, restez encore ici jusqu'à ce que je m'en aille. Quand vous en irez vous donc? peut-être à minuit? vous voulez rester ici jusqu'à minuit? Trouvez vous donc tant de plaisir ici? Pre-

seulement pas encore, mais j'espère le trouver à la table de jeu, le jeu ne m'amuse pas, et cela vous amusera aussi très peu, si vous perdez votre argent. Il faut hasarder quelque chose, mais pas tant mon ami, qu'on soit obligé de faire banqueroute. Quant à moi, je ne veux pas devenir plus riche par le jeu, que je ne suis, mais non pas plus pauvre; c'est pourquoi je ne joue point du tout, ah ça, allons nous en. Non, je reste encore ici. N'est il pas vrai: vous ne vous en irez pas, si M. Pivel soit encore ici? Cela est vrai, mais je crois qu'il est fâché contre moi, car aussitôt qu'il le vit, il s'en est allé. Ne croyez pas, qu'il s'en soit allé à cause de vous, il s'en va toujours quand sept heures sonnent, et elles venoient de sonner, quand il s'en est allé.

61.

Que faites vous? Je lis comme vous voyez. Vous lisez toujours, mon ami. Qu'avez vous donc lu aujourd'hui? J'ai lu aujourd'hui sur la guerre en Amérique, et hier je lus une description de l'Afrique; mais demain je lirai un livre françois. Vous lisez trop mon ami, ne croyez pas que je lise tant: mon frère lit encore davantage que moi, et il ne comprend pas même ce qu'il lit. N'est il pas vrai, vous riez? J'en ris aussi quelquefois. Comment vous plaisez vous à Francfort. Je m'y plais fort bien, je ne me plaisais pas autant à Strasbourg qu'ici. Francfort vous plaira encore davantage, si vous y sèez quelque temps.

62.

D'où venez vous mon ami? Je viens de Friedberg. Avez vous donc fait ce voyage

à pied ? sans doute ; vous savez bien , que je fais tous mes voyages à pied venez avec moi à la maison , le vous raconterai ce qui m'est arrivé à Friedberg. Je viendrai demain chez vous , car je dois encore écrire quelques lettres aujourd'hui. Vous pouvez les écrire demain , et il vous faut aller avec moi maintenant. Vous serez sûrement étonné de ce qui m'est arrivé Je le crois bien , commencez seulement.

Aufgabe über das Nicelwort.

63.

Lisette est venue aujourd'hui me voir , Ma très chere amie , lui dis je , je n'ai pas reçu la lettre , que vous avez eu la bonté de m'écrire , ce donc je suis bien fâché. Pourquoi donc lui avez vous dit , que vous n'aviez pas reçu sa lettre. Vous demandez encore , pourquoi ?

Aufgabe über einige Kennwörter.

6.

Ma nièce est une très bonne fille , qui écrit bien , et qui parle bien françois , mais son frère est un garçon méchant , qui écrit toujours très mal , et qui parle encore plus mal le françois. Il se fait quelquefois chercher par tout , et quand on le trouve à la fin caché sous le lit , il dit ; je ne suis pas ici , je suis ailleurs. Quand on lui demande : pourquoi n'apprenez vous pas votre leçon ? il répond ; je dois étudier , et je ne veux pas , car je n'en ai point d'envie. Ordinairement il marche , très lentement , plus lentement que son frère qui marche le plus lenement de tous ses parens ;

mais aussi tôt qu'il entend sonner midi, il va vite, plus vite que toute sa famille, pour pouvoir manger la soupe chaude, il voudroit bien se faire boulanger; son père en est content, mais sa mère veut absolument qu'il étudie, et par conséquence il doit étudier.

Aufgabe über die gebräuchlichsten Vorwörter.

65.

Où demeure Mr. votre oncle? Il demeure au milieu de la ville, près de l'église, vis-à-vis du café. Je crois tout cela, mais dans quelle rue? Dans la rue Guillaume. Je trouverai à présent sa demeure, par le moyen de la description, que vous m'avez faite. Attendez un peu, mon ami, vous ne la trouverez cependant pas nonobstant ma description, parceque vous êtes étranger ici, J'enverrai quelqu'un de mes gens avec vous, vous êtes trop obligeant mon ami, mais j'attendrai encore un peu, que l'orage s'ait pasée. Ou avez vous été, depuis que je ne vous ai vu? J'ai été en Afrique, en Italie, et en Angleterre. Imaginez vous les sauvages ont rôté mon pauvre Jean tout vif, parcequ'il avoit prétendu, que le diable est noir, comme eux, et non pas blanc comme lui.

Aufgaben über einige Bindewörter.

66.

Aussitôt que Monsieur Allmoni me voit, il commence à parler françois, et il me comble d'honnêtetés de manière que je ne sais que lui répondre. Son frère en fait autant. Cependant ce sont les meilleurs gens du monde.

Ils m'aiment comme si j'étois leur frère, c'est pourquoi je les aime aussi, et par consequence je ne dirai jamais rien à leur désavantage. Je les aimerois encore plus, s'ils ne fesoient pas tant de complimens. Mais chacun a ses défauts, et c'est le mien que je parle trop de leurs complimens.

Aufgabe über die gebräuchlichsten Empfindungs-
wörter.

67.

Ah malheureux que je suis! je suis ruiné! mais mon Dieu! Pourquoi criez vous comme ça? Ah, on m'a volé ma montre d'or et tout mon argent! malheur à ce voleur, si je l'attrape, je le tuerai. J'enrage! Au nom de Dieu! tranquillisez vous, car c'est moi, qui vous ai prit votre montre et votre bourse, afin qu'une autre fois vous fermiez mieux votre porte, quand vous sortez. Est il possible! Vous avez ma montre et mon argent. Voilà l'une et l'autre.

Sammlung der zum Sprechen nöthigsten
Wörter.

La table, la table, der Tisch,
La Nappe, la napp, das Tischtuch.
La Biere. la bière, das Bier.
Le Vin, le wîn, der Wein.
La Saliere, la salière, das Salzfaß.
Du Pain, du pain, Brod.
Du Vin, du wîn, Wein.
De la Biere, de la bière, Bier.
De la Viande, de la viande, Fleisch.
Du Sel, du sel, Salz.

- De l'Eau, d'ò loh, Wasser.
 Du Vinaigre, du winagr, Essig.
 Du Poivre, du poavr, Pfeffer.
 Du Beurre, du bôhr, Butter.
 Du Rôti, du roti, Gebratenes.
 Du Bouilli, du builli, Gesottenes.
 De la Salade, d'ò la salahd, Salat.
 De la Sauce, d'ò la sohß, Brühe, Lünke.
 Du Veau, du woh, Kalbfleisch.
 Du Mouton, du muton, Schöpfensfleisch.
 Du Boeuf, du bôf, Rindfleisch.
 Du Lait, du lãh, Milch.
 Du Lard, du lar, Speck.
 Du Salé, du sale, gesalzenes Rindfleisch, Pö-
 ckelfleisch.
 De la Moutarde, d'ò la mutard, Senf.
 Des Choux aigres, de schu säger, Sauerkraut.
 De la Compote, d'ò la kumpot, Kumpes
 ganzes Sauerkraut.
 Des Choux, de schu Kraut.
 Une Soupe,) un sopp.
 Un Potage,) un potasch, eine Suppe.
 Un Bouillon,) un builljon.
 De la Soupe,) d'ò la sopp, Suppe.
 Du Potage,) du potasch.
 Un Plat, un pla, eine Schüssel.
 Une Assiette, un Assiätt, ein Teller.
 Une Serviette, un serwiätt, ein Telleruch.
 Un Couteau, un kutoh, ein Messer.
 Une Fourchette, un furschett, eine Gabel.
 Une Cuillere, un kwiljãr, ein Löffel.
 Un Etui, un etwi, ein Futteral.
 Un Paté, un pateh, eine Pastete.
 Un Jambon, un schambon, ein Schinken.
 Une Langue de Boeuf, un lang d'ò bôf, eine
 Rindszunge.
 Une Omelette, un omlett, eine Eyerfluchen.

Une Soupe au vin, ún sup p o m ó n, Weinsuppe.

Une Soupe à la biere, ún sup p a la bi ar,
Biersuppe.

Un Oeuf, ó n ó f, ein Ey.

Un Oeuf molet, ó n ó f m o l e, ein weich Ey.

Un Oeuf dur, ó n ó f d ú r, ein hart Ey.

Du Pâté, d ú p a t é, Pastete.

Un Siege,) ó n si á s c h, ein Stuhl.

Une Chaise,) ún s c h á s, ein Stuhl.

Un Verre, ó n w e r r, ein Glas.

Un Gobelet, ó n g o b l e, ein Becher.

Une Cruche, ún k r ú s c h, ein Krug.

Un jour, ó n s c h u r, ein Tag.

Une Heure, ún n ó h r, eine Stunde.

Une Semaine, ún s m á h n, eine Woche.

Un An, ó n n á n, ein Jahr.

Un Mois, ó n m o a, ein Monath.

Trois mois, t r ó a m o a, ein Vierteljahr.

Six mois, s i m o a, ein halb Jahr.

Neuf mois, n ó f m o a, drey Vierteljahr.

Quinze mois, k á h n s m o a, fünf Vierteljahr.

Dis-huit mois, d i s w i m o a, anderthalb Jahr.

Lundi, l ó n d i, Montag.

Mardi, m a r d i, Dienstag.

Mécredi, m e k r d i, Mittwoch.

Jeudi, s c h é d i, Donnerstag.

Vendredi, w a n d r d i, Freytag.

Samedi, s a m d i, Sonnabend.

Dimanche, d i m a n s c h, Sonntag.

Aujourd'hui, ó s c h u r t w i, Heute.

Demain, d ó m á n, Morgen.

Après demain, a p r á d ó m á n, Uebermorgen.

Hier, j á h r, Gestern.

Avant-hier, a w a n t j á h r, Vorgestern.

Dernièrement, d é r n i é r m a n, neulich.

Il n'y a pas long temps, i n i a p a l o n t a n,
es ist nicht lange.

L'autre jour, lo trschur, neulich.
 Ces jours passés, se schur passe, verwichene
 Tage.

La semaine passée, la smäh n passe, die
 vorige Woche.

L'année passée, l'anneh passeh, das vergan-
 gene Jahr.

Il y a huit jours, i lia wi schur, vor acht
 Tagen.

Ily a quinze jours, i lia kähns schur, vor
 vierzehn Tagen.

La Tête, la täht, der Kopf.

La Bouche, la busch, der Mund.

Le Front, ld fron die Stirne.

Le Nez, ld ne, die Nase.

La Langue, la lang, die Zunge.

Les Levres, le ldwr, die Lippen.

Le Menton, ld manton, das Kinn.

Les Yeux, le sidh, die Augen.

Les Dents, le dan, die Zähne.

Les Cheveux, le schwdh, die Haare.

La Main, la mán, die Hand.

Les Doigts, le do a, die Finger.

Le Poing, ld po'dn, die Faust.

Les Ongles, le songl, die Nägel.

Le Pouce, ld puß, der Daumen.

Les Cuissés, le kwiß, die Schenkel.

Les Jambes, le schamb, die Beine.

Les Piés, le pieh, die Füße.

Les Epaulés, le se pohl, die Achseln.

La Gorge,) la gorsch. Die Brüste.

Les Tétions,) le teton.

Le Cou, ld fu, der Hals.

Les Bras, le bra, die Arme.

Le Genou, ld schnu, das Knie.

L'Estomac, le stoma, der Magen.

Le Ventre, ld wantr, der Bauch.

- Le Coeur, ló kóhr, das Herz.
 Le foi, ló foa, die Leber.
 Le Sang, ló san, das Blut.
 Un Habit, ón abi, ein Kleid.
 Une chemise, ún schmis, ein Hemd.
 Des Souliers, de súliá, Schuhe.
 Des Mules (Pantoufles,) de múhl, pantufl,
 Pantoffeln.
 Des Bas, de ba, Strümpfe.
 Une Jupe, ún schúp, ein Rock.
 Des Jarretieres, de schartiár, Kniebänder.
 Des Boucles, de bufl, Schuhschnallen.
 Les Manches, le mausch, die Ärmel.
 Une Robe de chambre, ún rob dó schambre,
 Un déshabillé, un desabilje, ein Schlafrock
 oder Haushabit eines Frauenzimmers.
 Un Manteau, ón mantoh, ein Oberkleid.
 Un Peignoir, ón pánoar, ein Haarmantel.
 Un Ruban, ón rúban, ein Band.
 Une Echarpe, ún escharp, eine Scherpe.
 Une Manteline, ún mantlin, ein Mäntelchen.
 Des Dentelles, de dantell, geklöppelte Spi-
 gen.
 Du Point, du poán, gendhete Spigen.
 Un Tablier, ón tabliá eine Schürze.
 Des Gants, de gan, Handschuhe.
 Un Bonnet de nuit, ón bonná dó nuit, eine
 Schlafmüge.
 Un peigue, ún pón, ein Kamm.
 Se peigner, sí pánje, sich kämmen.
 Un miroir, ón miroar, ein Spiegel.
 Se mirer, sí mire, sich bespiegeln.
 Un Etui, ón etwi, ein Futteral.
 Des Vergettes, de werschett, einekehrbürste.
 Un Eventail, ón ewanntail, ein Fächer.
 Des Ciseaux, de sísoh, eine Schere.

- Une aiguille, ún ágmill, eine Nähnadel.
 Une épeingle, ún epáhn gl, eine Stecknadel.
 Couvre, pudr, Näpen.
 Du Fil, du fil, Zwirn.
 De la Soie, dd la soa, Seide.
 Un Mouchoir, ún muschoar, ein Schnupftuch.
 Un Mouchoir de cou, ún muschoar dd lu,
 ein Frauenzimmerhalstuch.
 De la poudre, dd la pudr. }
 De l'iris, dd liri. } Haarpuder.
 Se poudrer, sd pudre, sich pudern.
 Des Gants, de gan, Handschuhe.
 Un manchon, ún manschon, ein Muff.
 Une Palatine, ún palatin, }
 Une Zibeline, ún siblin, } Ein Zobel.
 Des Pendans de pandan dd }
 d'oreilles, ráhl. }
 Des Boucles de bucl do. } Ohrgehänge.
 d'oreilles, ráhl. }
 Une Bague, ún bag, ein Ring.
 Une Bague à Diamans, ún bag a diamant,
 ein Ring mit Diamanten.
 Une Boëte, ún boätt, eine Schachtel.
 Une Boëte à poudre, ún boätt a pudr, eine
 Puderschachtel.
 Une Mouche, ún musch, ein Schönpflaster,
 ein Schattierpflasterchen.
 Une Mouche, ún musch, eine Fliege.
 Du Fard, dú far Schminke.
 Se farder, sd farde, sich Schminken.
 Une Rang de ún ran dd }
 perles, perl, }
 Un Collier de ún kolliet } eine Schnur Perlen
 perles, dd perl. }
 Habillez vous, abiljewu, ziehet euch an.

Déshabillez-vous de sabille wu, kleidet euch aus.

Des Gants de de gan d d)
 senteur, fant dr, } Wohlriechende
 Des Gants par de gan par } Handschuhe.
 fumées, fume. }

Je suis en deshabilité, schd swi sau desabilje, ich bin nicht recht angekleidet, ich bin im Haushabit.

Je suis dans mon négligé, schd swi dan monnegliche, ich bin in meinen Haushabit.

Je suis dans schd swi dan ich bin aufs beste mon propre, mon propr, angekleidet.

Je suis dans schd swi dan ich bin in meinem ma parure, ma parür,) *Puge.

Un chapeau, ün schapoh, ein Hut.

Une Plume, ün plüm, eine Feder, ein Federbusch.

Une peruke, ün pbrül, eine Perücke.

Une Casaque, ün kasak, ein Kampagnerock,

Un Surtout, ün sürtu, ein Oberreiserock.

Un Brandebourg, ün Brandbur, ein Reiserock.

Des Manchettes, de manschett, Handblätter Manschetten.

Une Cravatte, ün krawatt, eine Krause.

Des fausses Manches, de foss mansch, Halbärmel.

Une Epée, ün epeh, ein Degen.

Un Baudrier, ün bodrieh, ein lang Wehrgehäng.

Un Ceinturon, ün säntürön, ein Wehrgehäng um den Leib herum.

Les Chausses, le'schoss, die Hosen.

La Calotte, la kúlott,)

Les Bas, le ba, die Strümpfe.

- Des Chaussettes, de schossett, Fußsocken.
 Un noeud de Cravatte, ün nö dö krawatt,
 eine Bandschleife an einer Krause.
 Se boutonner, s̄ dö butonne, sich zuknöpfen.
 Se déboutonner, s̄ dö döbutonne, sich auf-
 knöpfen.
 Des Gants à franges, de gau a fransch,
 Handschuhe mit Franzen.
 Des Bottes, de bott, Stiefeln.
 Une Demi che- ün dö mi-
 mise, (schmis,) ein Oberhemd,
 Une Chemise- ün schmis)
 fine, finn,)
 Des Boucles à diamans, de bukl a diaman,
 Schnallen mit Diamanten.
 Un Cordon de chapeau, ün kordond dö scha-
 po, eine Hutschnur.
 Un Manteau, ün mantoh, ein Mantel.
 Le Poile, lö poal, } die Stube.
 L'Appartement, }
 L'Anti Chambre, lanti schambr, das Vor-
 gemach.
 La Salle, la sal, der Saal.
 La Chambre, la schambr, die Kammer.
 La Porte, la port, die Thüre.
 La Fenêtre, la fenestr, das Fenster.
 La Clef, la klee, der Schlüssel.
 Le Fourneau, lö furnoh, der Ofen.
 Le Lit, lö li, das Bett.
 Les Rideaux, le ridoch, die Vorhänge.
 Les draps de lit, le dra dö li, die Bettücher,
 Le Pavé, lö pawe, das Pflaster.
 Le Planche, lö plansche, die Diele, der
 Boden.
 La Muraille, la mürail, die Wand.

- Un Tableau, ðn tabloß, ein Gemählde.
 Un Portrait, ðn portrá, ein Bildniß.
 Le Tapis, lð tapi, der Teppich.
 Un Essui main, ðn esswi: mán, eine Hand:
 quelle.
 Une Vitre, ún witr, eine Scheibe.
 Les Volets, le wole, der Fensterladen.
 Ouvrez la Porte, uwreh la port, machet die
 Thür auf.
 Fermez la fenétre, fermeh la fónatr, ma:
 chet das Fenster zu.
 La Cuisi e, la kwisin, die Küche.
 Le Cuisinier, lð kwisiniéh, der Koch.
 La Cuisiniere, la kwisiniáhr, die Köchin.
 La Dépensiere, la depansiáhr, die Ausge:
 berinn.
 Le feu, lð fðh, das Feuer.
 La Fumée, la sumeh, der Rauch.
 Les Cendres, le fándr, die Asche.
 Du Bois, dú boa, Holz.
 Une Bûche (de bois,) ún búsch (ðð boa) ein
 Scheit Holz.
 Un Pot de terre, ðn po ðð tárr, ein irdener
 Topf.
 La broche, la brosch, der Bratspieß.
 Le Tourne-Broche, lð turn: brosch, der Bra:
 tenwender.
 Une Cuillere, ún kúllijáhr, ein Löffel.
 Les Pincettes, le páhnsett, die Feuerzange.
 La Cheminée, la schminéh, die Feuermauer,
 Schorstein, Schlot, Rauchfang, Camin.
 Le Banc, lð ban, die Bank.
 Une Cuvette, ún kúwett, ein Eimer.
 Une Poilon, ún poalon, ein Pfännchen.
 Cuire, kwir, Kochen.
 Rôtir, rotir, Braten.

Bouillir, builir, Sieden.

Faites du feu, fát dú fòh, macht Feuer an.
Eteignez le feu, etáhne lò fòh, löschet das
Feuer aus.

Un Chien, òn schiòn, ein Hund.

Un Chat, òn scha, eine Kage.

Un Cheval, òn schwal, ein Pferd.

Des Chevaux, de schwoh, Pferde.

Un Carosse, òn Kaross, eine Kutsche.

Un Cocher, òn Kofsche, ein Kutscher.

Une Chaise, ùn schàhs, eine Schàse.

Un Laquais, òn lafáh, ein Lackey.

Kouette cocher, fuett Kofsche, fahr. zu Kut-
scher.

Arrête cocher, arráht Kofsche, Halt Kut-
scher.

Un Oiseau, òn oasoh, ein Vogel.

Un Canari, òn Kanari, ein Canarienvogel.

Un Canari qui siffle, òn Kanari ki si fl, ein
Canarienvogel, welcher pfeift, oder schlägt.

Une Alouette, ùn aluett, eine Lerche.

Une Grive, ùn Gris, ein Krammetsvogel, ein
Zimmer.

Un Merle, òn merl, eine Amsel.

Un Pinçon, òn pònson, ein Zink.

Un Perroquet, òn perroke, ein Papagey.

Un Canard, òn Kanar, ein Entich.

Une Cane, òn Kann, eine Ente.

Un Coq, òn Kòk, ein Hahn.

Une Poule, òn puhle, eine Henne.

Un Poulet, òn puhle, ein junges Huhn.

Des Poulets, de puhle, Junge Hühner.

Un Coq d'inde, òn Kòk dáhd, ein Trutz-
hahn.

Un Dindonneau, ðn ðáhnðonoh, ein junger
welscher Hahn.

Un Pigeon, ðn pischon, eine Taube.

Un Pigeonneau, ðn pischonnoy, eine junge
Taube.

Un Rossignol, ðn rossinjol, eine Nachtigall.

Un moineau, ðn moanooy, ein Sperling.

Un Corbeau, ðn korbooy, ein Rab.

Un Rat, ðn ra, eine Ratte.

Une Souris, ún sùri, eine Maus.

De la Farine, ðð la farihn, Wehl.

Du Son, dú sòn, Kleyen.

De la pâte, ðð la path, Mehlteig.

Du bled, dú pleh, Korn.

Une Cage, ún kash, ein Vogelkäfig.

L'Empereur, lamprðhr, der Kaiser.

L'Impératrice, lðmperatris, die Kaiserinn.

Le Roi, lð roa, der König.

La Reine, la ráhn, die Königin.

L'Electeur, lðlðkðhr, der Churfürst.

L'Electrice, lðlðktris, die Churfürstin.

Le Prince, lð práhns, der Fürst.

La Princesse, la pránses, die Fürstin.

Un Margrave, ðn margraf, ein Markgraf.

Une Margrave, ún margraf, eine Mark-
gräfinn.

Un Comte, ðn Font, ein Graf.

Une Comtesse, ún kontes, eine Gräfinn.

Un Marquis, ðn marli, ein Marquis.

Un Marquise, ún markis, eine Marquissinn.

Un Baron, ðn baron, ein Freyherr.

Une Baroane, ún baronn, eine Freyfrau.

Son Altesse, sòn altes, Ihre Durchlaucht.

- Un Gentilhomme, ðn schantillom,) Ein
 Un Cavalier, ðn kavalje,) Edelmann.
 Une Dame de qualité, ùn Dam dð kaliteh,
 eine Edelfrau.
 Une Dame de condition, ùn dam dð Fou-
 dission, eine vornehme Dame.
 Un Bourgeois, ðn burschoa, ein Bürger.
 Une Bourgeoise, ùn burschoas, eine Bür-
 gersfrau.
 Un Homme, ðn nom, ein Mann.
 Une femme, ùn sam, eine Frau.
 Un Paysan, ðn pðysan, ein Bauer.
 Une Paysanne, ùn paisann, eine Bäuerin.

 Un Cordonnier, ðn kordonie, ein Schuster.
 Un Tailleur, ðn tailjðhr, ein Schneider.
 Un Barbier, ðn Barbieh, ein Barbier.
 Un Boulanger, ðn bulansche, ein Backer.
 Un Brasseur, ðn Brassðhr, ein Bierbrauer.
 Un Boucher, ðn busche, ein Fleischer.
 Un Cuisinier, ðn kuisinie, ein Koch.
 Un Marchand, ðn marschan, ein Kaufmann.
 Un Charpentier, ðn scharpantieh, ein Zim-
 mermann.
 Un Chapellier, ðn schapelieh, ein Hutma-
 cher oder Hutter.
 Un Gantier, ðn gantieh, ein Handschuhma-
 cher oder Weutler.
 Un Péletier, ðn pelatieh, ein Kürschner.

 Mon Père, mon pàhr, mein Vater.
 M. Mère, ma màhr, meine Mutter.
 Mon Frere, mon fràhr, mein Bruder.
 Ma soeur, ma sðhr, meine Schwester.

Mon Oncle, mon oncl, mein Vetter, d. i.
Vater oder Mutter Bruder.

Ma Tante, ma tant, meine Muhme, d. i. Vaters oder Mutter Schwester.

Mon grand Père, mon grand pàhr, mein Großvater.

Ma grande Mère, ma grand màhr, meine Großmutter.

Mon Cousin, mon kusòn, mein Vetter.

Ma Cousine, ma kusin, meine Base oder Muhme, d. i. Geschwisterkinder.

Mon Neveu, mon newòh, mein Vetter)

Ma Nièce, ma niäß, meine Muhme } das
ist: Bruder oder Schwester Kinder.

Monsieur mon Père, monsìò mon pàhr, mein Herr Vater.

Madame ma Mère, madam ma màhr, meine Frau Mutter.

Mademoiselle ma Cousine, madmoasell ma kusin, meine Jungfer Base oder Muhme.

Beau père, bo:pàhr, Schwiegervater, (Stiefvater.)

Belle Mère, bell:màhr, Schwiegermutter, (Stiefmutter.)

Beau Frère, bo:fràhr, Schwager, (Stiefbruder.)

Belle Soeur, bell:sòhr, Schwägerin, (Stiefschwester.)

Beau Fils, bo:fi, Sidam, (Stieffohn.)

Belle Fille, bell:fill, Schwiegertochter, Stieftochter.)

Petit Fils, pti:fi, Enkel.

Petite-Fille, pti:fill, Enkelinn.

Une pomme, ún pomm, ein Apfel.

Une Poire, ún poar, eine Birn.

Une Pomme de reinette (de Borsdorff) ún

pom m dō rānett (dō Borsdorf), ein
 Borsdorferapfel.
 Un Citron, dū sitron, eine Citrone.
 Une Orange (amere), ün oransch (amä hr),
 eine Pomeranze.
 Des Fraises, de frāhs, Erdbeeren.
 Des Cerises, de sōrihs, Kirshen.
 Des Prunes, de prūn, Pflaumen.
 Des Noix, de noa, Wälschenüsse.
 Des Noisettes, de Noasett, Haselnüsse.
 Des Chataignes, de schatānj, Kastanien.
 Un Raisin, dū rāsdū, eine Traube.
 Un Coin, dū koön, eine Quitte.
 Un Melon, dū melon, eine Melone.
 Un Apricot, dū apriko, eine Aprikose.
 Une Pêche, ün päsch, eine Pfirsich.
 Une Orange de la Chine, Pompe de Portu-
 gal, Orange douce, ün oransch de la
 Chin, pom dō Portugall, oransch
 duhs, ein Apfel von China, eine Pomme.

Un Brochet, dū broschä, ein Hecht.
 Un Carpe, ün larp, ein Karpfen.
 Des Moutoiles, de mutool, Gründling.
 Des Ecrevisses, de sekrowiss, Krebse.
 Du Saumon, du saumon, Lachs.
 Des Harangs, de saran, Heringe.
 De la Merluche, dō la mörlüsch, Stockfisch.
 Des Huitres, de switr, Austern.
 Une Anguille, ün angwill, eine Aal.
 Du Poisson frit, dū poasson fri, gebackene
 Fische.
 Un Gâteau, dū Gatoh, ein Kuchen.
 Une Tarte, ün tart, eine Tarte.
 Une Tourte, ün turt, eine Torte.
 Des Bignets, de binjä, kleine gebackene Rüh-
 lein.

Neue leichte Gespräche von verschiede- nem Inhalt.

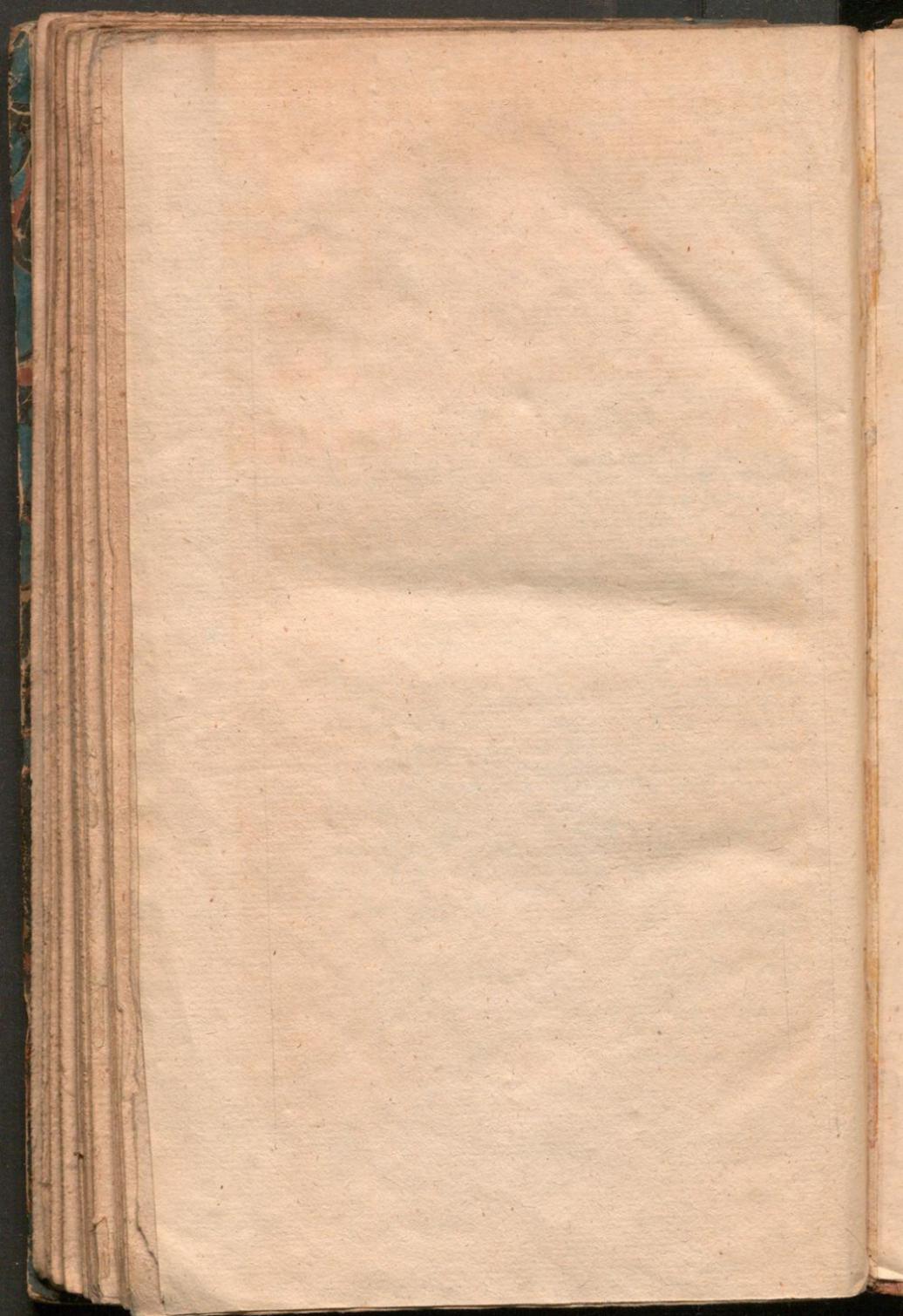
1.

Zwischen zwey Herren.

Bon jour, Mon- sieur.	Bon schue Mon- sieur.	Guten Morgen (guten Tag), mein Herr.
Comment vous portezvous?	Komman wu por- teb wu?	Wie befinden Sie sich?
Je me porte bien, Dieu merci.	Schö md port bi- en, diö merci.	Ich befinde mich wohl, Gott sey Dank.
Et vous Monsieur, comment vous va?	E wu Monsiö komman wu wa?	Und wie geht's Ihnen, mein Herr?
Fort bien, à votre service.	For biön, a wote serwih.	Sehr wohl zu Ih- ren Diensten.
Il y a long-tems que je ne vous ai vu chez moi.	Ilia lontan lö wü scheb moa.	Ich habe Sie ja lange nicht bei mir gesehen.
Je ne sors que fort rarement.	Scho nö for lö for rarman.	Ich gebe sehr sel- ten aus.
Quand viendrez, vous me voir?	Kau wiöndreh wu md woar?	Wann wollen Sie mich besuchen?
Di manche pro- chain.	Dimansch pro- schän.	Künftigen Sonn- tag.
Le matin où l'ap- res-dinée?	Eö matön u laprä dineh?	Des Morgens oder des Nachmit- tags?
L'après dinée.	Laprä dineh.	Nach dem Mittag- essen.
Je vous attendrai donc,	Schö wu sattan- drä don,	Ich werde Sie als so erwarten.
Adieu,	Adiö.	Leben Sie wohl.

L. 111

P. 7



In Lechner's Universitäts-Buchhandlung
 in Wien, Wollzeile, Ecke der Strobelgasse, im neuerbauten Grafischen Hause, ist so eben erschienen, und bereit
 an alle Buchhandlungen versandt:

Lafosse,

der geschwinde Franzose,

oder

**Kunst, die Französische Sprache ohne Sprach-
 meister auf geschwinde und leichte Art zu lernen.**

Die Orthographie und Aussprache ist nach Catieneau's Dictionnaire von C. Roberto
 berichtigt.

14^{te} verbesserte Auflage.

2 Theile in Einem Bande. Wien 1847. 36 fr. C. M.

Ein Buch, welches in kurzer Zeit so viele Auflagen erlebt hat, bedarf eigentlich keiner Empfehlung, doch muß bey dieser neuen Auflage angeführt werden, daß die Aussprache und Orthographie durchaus nach dem Dictionnaire des Catieneau, eines der neuesten und besten in Frankreich, berichtigt und verbessert worden ist.

Dieser Sprachunterricht hat seine Entstehung einem Manne zu verdanken, welcher sich die französische und deutsche Sprache ganz eigen gemacht hat, und ist vorzüglich für Diejenigen berechnet, welche weder ihre Muttersprache noch eine andere nach Regeln erlernt haben.

Man hat daher eine ganz neue, leichte und meistens practische Methode angewendet, den Liebhabern die französische Sprache beizubringen, ohne sie durch das umständliche und mühsame Verfahren mit gewöhnlichen Sprachregeln abzuschrecken. Vorzüglich zeichnet sich diese Sprachlehre dadurch aus, daß darin vom Anfange bis zum Ende alle französischen Wörter und Ausdrücke nach der eigenthümlich en Art geschrieben, und zugleich von der erklärenden deutschen Aussprache begleitet sind, so daß der Lernende keine fremde Beihülfe nöthig hat. Der zweite Theil, welcher den Unterricht vollständig macht, enthält eine ähnliche Sammlung von Sprachübungen, Gesprächen und Wörtern.

Gravisi, A. V. de, Kunst, italienisch binnen drei Monaten ohne Lehrer, mit
 Entbehrung jedes anderen Lehrbuches, schreiben und sprechen zu lernen. Nebst
 einem alphabetischen Verzeichniß der gebräuchlichsten Wörter und Redensarten.

3te, sehr verbesserte Auflage. Wien, 1846. 24 fr. C. M.

Was der Titel verspricht, hält der Inhalt getreu. Es ist dies keine von jenen Duzendbroschüren, die durch so
 kenden Titel momentan bedeutenden Absatz erzwecken, indem sie einem gläubigen Publicum Sand in die Augen
 streuen. Durch 2 wirkliche, sehr starke Auflagen hat sich Gravisi in der Gunst des Publicums festgesetzt, und
 wir stehen daher nicht an, diese neueste, elegant ausgestattete Auflage seinem ferneren Wohlwollen bestens zu
 empfehlen.

er Eisenbahn.

846 bis Ende März 1847.

Abfahrt täglich um 7 Uhr Abends.
Wlog, Bruck a.M. und Graß: Abfahrt
um 7 Uhr Abends.

Abfahrt um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Früh, $\frac{1}{2}$ 11, 2, 5 und 7 Uhr

Abfahrt täglich um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
7 Uhr Abends.

Abfahrt um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Früh, $\frac{1}{2}$ 11, 2 und
günstiger Witterung für die Sonn- u. Feiertage.

Wien-Brucker Eisenbahn.

Fahrordnung vom 18. December 1846
bis Ende Januar 1847.

Von Wien nach allen Stationen bis Bruck a.L.: Abfahrt
täglich um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Früh, und um 4 Uhr Nachmittag.

» Bruck a.L. nach allen Stationen bis Wien: Abfahrt
täglich um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Früh, und um 4 Uhr Nachmittag.

Von der Direction.

Kunst und Literatur.

und Musikalienhandlung

vom Graben links, ist so eben erschienen:

ographie,

Zeichnen nach Punkten.

ne Methode

reibens, mit Anwendung derselben auf den Elementar-
istik, in der Formenlehre, in der Geometrie und
chnen, von

arl Hillardt.

sehr vermehrte Auflage.

in gestochenen Tafeln.

2 fl. C. M.

lung die einfache Thatsache an, das die hohe österreichische
er besondern Aufmerksamkeit gewürdigt, und deren Einfüh-
en hat, womit im nächsten Schuljahre der Anfang gemacht
n von der Anwendbarkeit dieser Methode überzeugen will,

liche und Privatlehrer, Erzieher und Erzieherinnen und selbst
erfahren sind, durch eigene Versuche von den Vortheilen der
ere die auf der XXXI. Tafel nach Parallelogrammen darge-
Schreibblätter, der Bogen à 4 fr. C. M. bestimmt sind.

Schreib- und Zeichenblätter der Bogen

[2] 18644] In der E. Schweizer arischen Ver- [2]
lags handlung in Stuttgart ist so eben erschienen und bei

Carl Gerold und Sohn,

Buchhändler in Wien, am Stephansplatz, am linken
Ecke der Goldschmidgasse Nr. 625, zu haben, so wie auch
durch

H. F. Favarge, Buchhändler in Triest,
(Borsenplatz Nr. 717), zu beziehen:

Idylle vom Bodensee

oder

Fischer Martin

und

die Glockendiebe.

In sieben Gesängen.

Von

Eduard Mörike.

gebeket 1 fl. 40 fr. W.

elegant in Leinwand gebunden 2 fl. 6 fr.

Der Name des Herrn Verfassers ist durch seine frü-
heren Schriften, namentlich aber durch seinen Roman
»Maler Rollen«, so allgemein bekannt, das wir uns
füglich einer Anpreisung des Werkes überheben dürfen.

